

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint Montag außer Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilage: Aue, Unterbühlungsgebiet, Schneeberger Aue, Schwarzenberger Aue, Oberrhein, Stadtschwarzberg) frei Haus einjähr. 1,80 RM, halbjährlich 0,90 RM, durch die Post einjähr. aller Beilagen monatlich 2,10 RM auschl. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Für Rückgabe unersucht eingeleiteter Schriftstücke über Übernahme der Schriftleitung keine Verantwortung.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Eßbach, Neukirchen, Schneberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.

Verlag E. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. **Drahtanschrift:** Volksfreund Aue/Sachsen. **Geschäftsstellen:** Eßbach (Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Nachfrage ist die am Nachmittage erscheinende Nummer des Sonntags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.

Der Preis für die 22 mm breite Millimeterzeile ist 4 Pf., für den 50 mm breiten Text-Millimeter 20 Pf., einjährig 125 Pf. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5 Nachschlageliste.

Bei Bestellung von höherer Hand keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.

Postfach-Nr. 12226, Leipzig, Str. 12226.
Gemeinde-Telefon-Nr.: Aue, Sachsen, Nr. 28.

Nr. 24.

Sonnabend/Sonntag, 29./30. Januar 1938.

Jahrg. 91.

Zum 30. Januar:

Fünf Jahre Hitlerdeutschland.



(Scherl-Wagenborg-W.)

Wer heute den Ablauf der Geschehnisse betrachtet, die Deutschland seit dem denkwürdigen 30. Januar 1933 umgeformt haben, der staunt immer wieder, je mehr er ins einzelne dringt, wie groß, wie umfassend dieser Wandel ist, und oftmals will es scheinen, als sei nicht ein Jahrzehnt hingegangen, sondern ein viel längerer, zumindest Jahrzehnte umfassender Zeitraum. Dann aber wieder kommt es uns vor, als sei alles erst gestern gewesen, so gegenwärtig stehen die Ereignisse oftmals vor unseren Augen.

Dieses Schwanken der Zeit im Gefühl des Betrachtenden ist ein sicheres Zeichen einer Revolution unabsehbarer Umfanges und ungeheurer Tiefe. Nicht eine Entwicklung ist geschehen und geschieht noch, sondern ein Umbruch, der immerwährend neue Gebiete ergreift, bald hier, bald dort neue Inhalte und Formen schafft und von der zentralen Stelle des Politischen übergreift auf immer entferntere Zonen, bis schließlich alles erfüllt wird von diesem neuen Denken, das zuerst sich manifestierte in dem Glanze der Fackeln jener Hunderttausend, die heute vor fünf Jahren vor der Reichstanzel vorüberzogen.

Mit Recht hat der Führer rückschauend einmal gesagt, daß man ihn als einen Wahnwütigen angesehen hätte, wenn

nicht dadurch, daß andere finanziellen Druckmitteln in eine unkrete Gefolgschaft gezwungen wurden, sondern einfach kraft der Macht einer Idee, die stärker ist als die Meinung eines Zeitalters, das in dem Wahnsinnsbittak von Versailles sich selbst das Totentodmal setzte. „Wer den Frieden schmieden will, muß den Hammer nach Berlin tragen“, schrieb unlängst ein jugoslawisches Blatt, und es traf mit diesem Satz genau das Rechte. Während andere Staaten noch um Verträge, Militärkonventionen, Sicherheiten und Allianzen feilschen, wird in Berlin der Friede geschmiedet. Hier ist der Amboss aufgerichtet, und es sind viele schon, die an ihm mitwerkten.

So wächst der Friede Europas, seit Deutschlands Friede gewachsen ist im Innern des Reichs. Wohin sind die Zeiten, da Klassenkampf und Klassenhaß, Streiks und Ausperrungen, Not und Elend das Bild des Landes beherrschten? Wie fern ist der ewige Streit der Parteien und Gruppen, die drohende Brandfackel des Bolschewismus im deutschen Haus! Heute marschiert das ganze Volk, heute ringt es nicht um das Brot des nächsten Tages, sondern greift nach den Früchten einer weiten Zukunft. Heute ist es nicht mehr der Sklave einer aus-

er damals auch nur als Ziel all das genannt hätte, was nun längst und sicher erreichte Selbstverständlichkeit geworden sei. Und um die Richtigkeit dieses Wortes zu beweisen, braucht man nicht einmal, obwohl dies immer wieder das Sinnfälligste aller Beispiele ist, auf die völlige Beseitigung der Arbeitslosigkeit hinzuweisen, auf den ungemeinen Aufschwung der Wirtschaft, auf die Vervielfachung des Steueraufkommens, auf die Finanzierung der großartigsten Bauten aller Art allein aus der inneren Kraft des Volkes, ohne einen Pfennig fremder Hilfe, auf die Errichtung des umfassendsten Sozialwertes der Welt, auf die Vermeidung jeglicher Steuererhöhungen, auf die Sicherung der Ernährung.

Um wieviel eindrucksvoller ist die Tatsache, daß heute das selbe Deutschland, um dessen Wünsche und Meinungen sich noch vor so kurzer Zeit niemand kümmerte, das nicht Subjekt, sondern Objekt der europäischen und der Welt-politik war, der Mittelpunkt einer umfassenden Friedenspolitik geworden ist, in deren Hauptstadt die anderen Nationen ihre hervorragendsten Vertreter als Sendboten abordnen. Heute ist aus dem namen- und stimmlosen Deutschland der Zentralpunkt Europas geworden, und Europa weiß, daß dies nicht durch Krieg und kriegerische Drohungen erreicht wurde, Völker mit Verträgen und finanziellen Druckmitteln in eine unkrete Gefolgschaft gezwungen wurden, sondern einfach kraft der Macht einer Idee, die stärker ist als die Meinung eines Zeitalters, das in dem Wahnsinnsbittak von Versailles sich selbst das Totentodmal setzte. „Wer den Frieden schmieden will, muß den Hammer nach Berlin tragen“, schrieb unlängst ein jugoslawisches Blatt, und es traf mit diesem Satz genau das Rechte. Während andere Staaten noch um Verträge, Militärkonventionen, Sicherheiten und Allianzen feilschen, wird in Berlin der Friede geschmiedet. Hier ist der Amboss aufgerichtet, und es sind viele schon, die an ihm mitwerkten.

Würdigung in der italienischen Presse.

Mailand, 29. Jan. Die Presse widmet der nat.-soz. Revolution und dem Dritten Reich zur Wiederkehr des Tages der Machtergreifung anerkennende Aufsätze. Der „Popolo d'Italia“ erklärt, bereits am 5. Jahrestag der Machtergreifung erweise sich das nat.-soz. Reich als ein geschichtlich festgegründeter Bau. Rationalsozialismus und Faschismus seien zwei revolutionäre Bewegungen, die sich auf ihre Jugend und auf die Tugenden der Disziplin, des Mutes, der Fähigkeit, der Vaterlandsliebe und der Wertschätzung des gemächlichen Lebens stützen. Schöpfungen dieses neuen Geistes seien das wiedererstandene Imperium Rom und das Dritte Reich Adolf Hitlers. Das Blatt schließt mit den Worten: „In einem neuen und besseren Europa müsse auch das Dritte Reich seinen Platz an der afrikanischen Sonne wieder einnehmen.“ — „Corriere della Sera“ schreibt, was am 30. Januar 1933 noch als ein nicht zu verwirklichter Traum erschien, sei heute zum großen Teil festgefügte Wirklichkeit.

Die Auslandsdeutschen feiern den 30. Januar.

Berlin, 29. Jan. Die Reichsdeutschen im Auslande werden auch in diesem Jahre den Tag der Machtübernahme in zahlreichen Gemeinschaftsfeiern festlich begehen. Ueber 70 führende Männer aus Partei und Staat sowie zahlreiche Amtsleiter der Auslandsorganisation der NSDAP. werden zu den Auslandsdeutschen reisen und ihnen die Grüße der Heimat überbringen.

ländischen Fronherrschaft, sondern lebt in einem blühenden Garten, den ein freies Geschlecht bebaut. Es hält selbst wieder Wacht an seinen Grenzen und schützt seine Ehre, die es wiedererrang, aus eigener Kraft. So wie der Friede wächst in Europa, seitdem er zurückkehrte in das Deutsche Reich, so wächst auch die Freiheit wieder. Ueberall sehen wir, daß die Völker sich lösen aus fremder Verstrickung und als Freie und Gleiche mit einander sprechen und handeln.

Noch ist alles erst im Anfang. Aber wer vermochte auch nur die Möglichkeiten von heute zu errahnen, als die innere Entwicklung im Reich 1933 anhub? Und nun nach fünf Jahren — dieses Bild! Sollen wir nicht hoffen, daß die Macht der Idee, nach der wir angetreten, auch in Europa Wunder wirken möge, nicht minder rasch, als sie im Inneren es tat? Und wenn wir heute unsere Theater ansehen, unsere Bücher, unsere Lieder, unsere Bauten, diese großen und stolzen Manifestationen einer neuen Zeit, die über Jahrhunderte dauern will, — sehen wir nicht überall diese Kraft am Werke, die blühendes Leben dort schafft, wo nur noch Wüste war? Nimmt das Volk nicht wieder teil an den Schätzen des Geistes? Bringt die Wissenschaft nicht Leistungen hervor, staunenswert und gewaltig, wie sie in solcher Fülle niemals in den vergangenen Jahrzehnten wuchsen? Straßen spannen sich über das Land, wie noch kein Jahrhundert sie baute, neue Stoffe entstehen in neuen Fabriken, die selbst die Natur noch nicht schuf. Eine neue Jugend wächst auf, die keine Lebensangst mehr kennt und keine Sorge um das tägliche Brot, die frei und angefüllt mit allen Idealen einer großen Zeit sich entfaltet, um einmal ihren Platz in der Arbeit der Nation einzunehmen, im Bau eines Reiches, das emporwächst wie ein ewiger Dom. „O heilig Herz der Völker, o Vaterland!“ Erst jetzt verstehen wir ganz den Dichter.

Nach dem Jahrhundert des Materialismus ist ein Mann aufgestanden, der glaubte an die Macht des Geistes, der glaubte an die Kraft der Idee, und sein fanatischer Glaube an das Edle, Gute und Schöne schuf Wunder, er verfeuerte die Berge, die den Weg Deutschlands zu einem neuen Morgen verlegten. Nicht auf einzelnes sind wir heute stolz, nicht auf wirtschaftliche Erfolge, nicht auf politische. Wenn wir heute stolz sind in Dankbarkeit vor dem Führer verneigen, dann, weil er uns die Gewißheit wiedergab, daß der Glaube es ist, der die Welt zwingt, daß es der kraftvolle Gedanke ist, der die Materie formt.

Solange wir fest in diesem Glauben stehen, wird Deutschland sein. Der Führer hat es gezeigt. Ihm folgen wir!

Amtl. Bekanntmachungen befinden sich im 2. Beiblatt, 1. Seite.

Stiftung eines Treudienst-Ehrenzeichens durch den Führer.

Am Anlaß der 5. Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung hat der Führer als Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes ein „Treudienst-Ehrenzeichen“ gestiftet. Diese Auszeichnung ist geschaffen, um treue, langjährige Arbeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern im öffentlichen Dienst zu belohnen.

Das Ehrenzeichen besteht in einem Ordenskreuz, das in der Mitte ein schwarzes von einem Eichenkranz umgebenes Hakenkreuz trägt. Die zweite Stufe, die nach 25jähriger Dienstzeit verliehen wird, ist in Silber, die erste Stufe, die nach 40 Jahren vorwurfsfreier Dienstzeit zur Verleihung kommt, in Gold ausgeführt.

Dasselbe Ehrenzeichen wird — an Stelle der bisher üblichen Anerkennungs- und Glückwunsch-Urkunde für 50jährige treue Arbeit — auch Angestellten und Arbeitern der freien Wirtschaft — verliehen, die ein- und demselben Arbeitgeber oder Betrieb 50 Jahre lang in Treue gedient haben; es trägt in diesem Falle auf dem oberen Arm des silbernen Kreuzes in goldenen Ziffern die Zahl 50, der Eichenkranz ist in Gold ausgeführt.

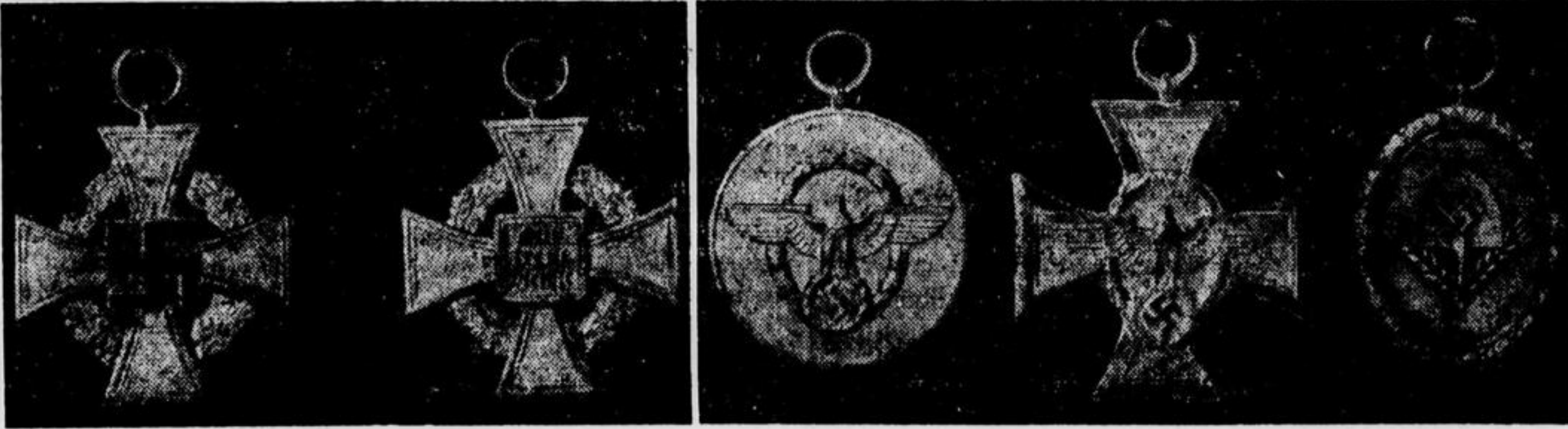
Die Treudienst-Auszeichnung für die Polizei wird in drei Stufen, in der untersten Stufe nach acht Dienstjahren als Medaille, in der zweiten und ersten Stufe als silbernes bzw. goldenes Kreuz nach 18 und 25 Jahren verliehen. Die für den Reichsarbeitsdienst bestimmten Auszeichnungen werden in vier Stufen nach 4, 12, 18 und 25 Dienstjahren in der Form

einer ovalen Medaille verliehen, die das Zeichen des Reichsarbeitsdienstes trägt. Für die SS-Verfügungstruppen, SS-Totenkopfverbände und SS-Junkerschulen ist ebenfalls eine Sonderausführung des Treudienst-Ehrenzeichens vorgesehen. Sie wird in vier Stufen nach 4, 12, 18 und 25jähriger Dienstzeit verliehen, die beiden unteren Stufen in der Form einer bronzenen bzw. silbernen, die Sigrunen tragenden Medaille, die zweite und erste Stufe in der Form eines silbernen bzw. goldenen Hakenkreuzes, das in der Mitte die Sigrunen auf einem eirunden Mittelstück zeigt.

Die Ehrenzeichen werden an korallblauem Band getragen.

In Zusammenhang mit der Einführung dieser neuen Dienstauszeichnungen sind die Bestimmungen über das schon bestehende Feuerwehr-Ehrenzeichen und das ebenfalls bereits eingeführte Grubenwehr-Ehrenzeichen neu gefaßt worden. Daneben ist in Anlehnung an die Feuerwehr-Dienstauszeichnung auch ein Ehrenzeichen für den Luftschutz eingeführt worden.

Die Verleihungen erfolgen auf Vorschlag der zuständigen obersten Reichsbehörde in allen Fällen durch den Führer; die Bearbeitung der Vorschläge und die Durchführung der Verleihungen erfolgt durch die Präsidialkanzlei, welche ebenso wie bei der Verleihung der Rettungsmedaille, bei der Verdienstorden des Deutschen Adlers und bei der Annahme ausländischer Auszeichnungen auch für diese neuen Auszeichnungen die Geschäfte der Ordenkanzlei führt.



Von links: Das Treudienst-Ehrenzeichen für Beamte, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst (Bord- und Küchenteile), die Auszeichnung für die Polizei nach 8 Dienstjahren, das Treudienst-Ehrenzeichen für die Polizei und die Auszeichnung für den Reichsarbeitsdienst.

Das Aufbauwert der DAF.

Berlin, 28. Jan. Der „B. B.“ veröffentlicht eine Unterredung mit Dr. Ley über das Aufbauwert der DAF, der u. a. erklärte: Die nat.-soz. Grundkenntnis lehrt uns, daß Wirtschaft und Arbeit ein und dasselbe bedeuten. Ich habe es dankbar begrüßt, daß Generaloberst Göring meinem Wunsch entsprach und meinen Hauptdienstleiter Schmeer in die Arbeiten des Vierjahresplanes einbaute. Diese Zusammenarbeit wird sich immer enger gestalten. Ich bin überzeugt, daß sich das seit Jahren bestehende gute Verhältnis zwischen dem Parteigenossen Funk und mir auch in der Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsminister Funk bewähren wird. Zur Urlaubsfrage erklärte er: Da unser Klima Sonne, Licht und Wärme nicht während des ganzen Jahres bietet, mußten wir uns für unsere Urlauber nach südlicheren Gefilden umsehen. Das sind die Gründe, die mich zu den Urlauberaustauschabkommen mit Italien veranlaßten und die gleichen Gründe werden eines Tages auch zu einer Zusammenarbeit mit Jugoslawien und seinem herrlichen Dalmatien führen. Ueber die Werkscharen führte Dr. Ley aus, sie seien keine Nachbildungen der SA, der SS, oder sonst irgend einer anderen Gliederung, sie seien betriebsgebunden und hätten die Betriebsgemeinschaft im edelsten Sinne des Wortes vorzuleben. Der Wahlspruch der Werkscharen: „Der Führer hat immer recht!“ gibt die Gewähr, daß niemals wieder Verräter Boden gewinnen können. Die Werkscharen sind die Bürger, daß niemals wieder die Notwendigkeit zum Einsatz staatlicher Machtmittel nötig werden kann. Die Reichstagung „Kraft durch Freude“ 1938 hat die Aufgabe, in der Welt die Erkenntnis zu festigen: Es gibt keinen anderen Weg, einem Volke den Sozialismus zu bringen, als über den Weg der Freude und der Lebensbejahung. Das andere ordnen die Menschen von selber.

Berlin, 28. Jan. Der Reichsjustizminister hat angeordnet, daß alle Sachbearbeiter für Referendarangelegenheiten an den Oberlandesgerichten für einige Tage in das Gemeinschaftslager Hanns Kerrl einberufen werden.

Berlin, 28. Jan. Ueber die rechtlichen Grundlagen der Eigentumsbeschränkungen und -entziehungen, die durch die Neubaupläne für Berlin notwendig werden, äußert sich Prof. Speer in der Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht. Sobald ein Bezirk zum „Bereich“ für die Neuplanung erklärt sei, sei das Vorkaufsrecht für die darin gelegenen Grundstücke zugunsten der Reichshauptstadt gegeben. Wesentliches Merkmal des Enteignungsrechtes sei, daß gewisse Eigentumsbeschränkungen auch ohne Entschädigungen gebildet werden müssen, soweit die hierdurch entstehenden Nachteile dem einzelnen bei der Rücksicht, die er auf das Gemeinwohl zu nehmen habe, ohne Entschädigung zugemutet werden könnten.

München, 28. Jan. Der 5. Tag des Lehrganges der Kommission für Wirtschaftspolitik brachte Ausführungen Bernhard Röhlers über die Frage des wirtschaftlichen Interesses. Die dauernde Steigerung der Leistung des deutschen Volkes einerseits und das Recht auf Arbeit andererseits bedeuteten eine Aufwertung der deutschen Arbeit, das heißt eine stetige Verbesserung. Beide bildeten mit einer gleichzeitigen entsprechenden Regelung von Mindestlöhnen und Lebensmittelpreisen auch eine sichere Währungsblüthe. Staatssekretär Reinhardt schilderte die Maßnahmen, die dazu geführt haben, daß das Volkseinkommen von 45 Milliarden Mark im Jahre 1932 auf etwa 68,5 Milliarden Mark 1937 gestiegen ist und daß allein sich die Lohnsummen in der gleichen Zeit von 6 Milliarden auf fast 11 Milliarden Mark erhöht haben.

Zurückweisung der frechen Angriffe des Juden Vertinag.

Belgrad, 29. Jan. In der „Samouptava“, einem Blatt der Regierungspartei, schreibt Feber von Svetomir, der den Ministerpräsidenten und Außenminister Stojadinowitsch auf seiner Auslandsreise begleitet und als besten Sprachrohr gilt u. a.: Es sei begreiflich, daß der Vertinag genannte Gerad mit dem wahren Namen Grünbaum in der „Neuporf Herald Tribune“ einen geschmacklosen Angriff gegen den polnischen Außenminister Beck und den jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch richtete. (Grünbaum hatte bekanntlich die Frechheit gehabt zu behaupten, Beck und Stojadinowitsch seien bestochen worden (S. B.), da dieser Mann gänzlich von der Passier Sowjetbotschaft abhängig sei und sich deshalb beleidigend ausdrücken müsse, sobald es sich um Polen und Jugoslawien handele. „Sein Söldnergehirn kann es nicht fassen, daß diese beiden großen und freien Länder eine andere Politik führen als die, in deren Dienst er selber steht.“ Svetomir ironisiert dann, daß auch der „Temps“ seine freundlichen Worte über Deutschland beanstandet habe. Viel größere Verwundung habe allerdings der Wortschwall hervorgerufen, in dem das Blatt über die Auswirkungen dieses Besuches in Mitteleuropa geschrieben habe. Ueberraschend sei die Feststellung gewesen, daß man eine neue kleine Entente, nämlich zwischen Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei als „Staaten von identischen Interessen“ schaffen müsse (!).

Berlin, 28. Jan. Nach der Festvorstellung des polnischen Balletts fand in der polnischen Botschaft ein Empfang statt, bei dem Botschafter Lipiski Dr. Goebbels, v. Neurath, Funk, Dr. Lammerms und andere deutsche Gäste begrüßen konnte.

Berlin, 28. Jan. Dr. Goebbels empfing den Nationalpreisträger Dr. Filchner zu einer Unterredung über seine letzte Forschungsreise.

Tiefes Dunkel in Genf.

Genf, 29. Jan. Die Ratstagung der Genfer Liga schleppt sich mühsam weiter. Auch gestern kam es zu keiner Entscheidung. Die einzige Frage, der Genf angehörs der kategorischen Forderungen der Türkei schlicht ausweichen kann, wurde so „erledigt“, daß ein Referent mit der Einbringung von Vorschlägen zur Abänderung der Wahlordnung für den Sandshah Alexandrette beauftragt wurde.

Eutäuschung in Paris.

Paris, 29. Jan. Das Volksfrontblatt „Le Soir“ stellt fest, daß es sich bei der in Genf zutage getretenen Spaltung um ein geschichtliches Ereignis handele. — „Journal des Debats“ erklärt, die Sitzung vom Donnerstag habe gezeigt, daß die Liga kränker denn je sei und daß die Letzte, die ihr ein heilsames Herzstärkungsmittel verabreichen sollten, noch nicht einmal über die Art der Behandlung einig seien. Vor allem aber würde die Aktion Pitwinow-Finkelsteins der Liga keinesfalls etwas neues Leben, Ansehen und Kraft verleihen. Im Gegenteil könne man sagen, daß gerade das Dazwischentreten des Sowjetdelegierten, der sich als ein unzulässiger Anhänger der Genfer Einrichtung befunde, dazu angeht sei, die Verwirrung noch zu vergrößern.

Jüdische Verbrecherbande.

Danzig, 28. Jan. In Gdingen wurden vier Personen festgenommen, die der gleichfalls verhaftete Jude Lejb Cymbalka in Danzig in seine Wohnung aufgenommen hatte. Die Verbrecher hatten Danzig, Gdingen und Lodz mit Einbrüchen heimgesucht. Ueberall bestahlen sie die reichsten Juden. In Gdingen wurden sie von dem Juden Rosenfakt beherbergt. Zu dieser Bande gehören noch zwei polnische Juden Tenenbaum und Rosowar aus Lodz, die die Diebesbeute aus Danzig nach Lodz geschafft haben. Diese beiden Juden sind noch flüchtig. Sämtliche Mitglieder der Bande sind Verbrecher großen Stils. Nach ihren Aussagen sind sie über die Weihnachtstage in Amsterdam gewesen, wo sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch Einbrüche ausgeführt haben. In Antwerpen wollen sie ebenfalls gewesen sein. Nach den bisherigen Feststellungen sind der Bande Werte von über 100 000 Gulden in die Hände gefallen.

Niederlegung des Parlamentarismus.

Brüssel, 28. Jan. Zu den gestrigen Schlägereien in der Kammer teilt der regierungliche Abg. Sindie mit, daß er gegen drei Abgeordnete Klage wegen Körperverletzung eingereicht habe. Einige Blätter nehmen die Ereignisse zum Anlaß, um über den Niedergang der parlamentarischen Sitten zu klagen. Zum ersten Male seit 100 Jahren sei Blut in der Kammer geflossen. Die „Nation Belge“ wirft dem früheren Verkehrsminister Jaspars vor, daß er auf die berechtigten Anfragen des regierunglichen Vertreters wegen der Waffenlieferungen nach dem bolschewistischen Spanien garnicht eingegangen sei, sondern stattdessen den Weg der rohen Gewalt eingeschlagen habe. Der marxistische Kammerpräsident Guymans habe sich auf die Seite der Marxisten gestellt.

Brüssel, 29. Jan. Der belgische Wirtschaftsminister van Spaeder wird voraussichtlich zurücktreten und Präsident der Kreditbank werden.

Kraß im Prager Parlament.

Prag, 28. Jan. In der Sitzung des Parlaments benutzte ein kommunistischer Redner die Beratung des internationalen Opiumabkommens zu scharfen Angriffen gegen die tschechischen Agrarier. Der Klubvorsitzende dieser Partei rief darauf den Kommunisten zu, daß die Anklagen erlogen seien. In diesem Augenblick brüllte ein Mann aus der Diplomatengasse mit überschnapper Stimme den tschech. Agrariern etwas zu, was in dem Saal nicht verstanden wurde. Der Mann, der auch von dem diensttuenden Parlamentsdiener sich nicht beruhigen ließ, wurde später als ein Kommunist festgestellt.

Die bulgarische Kabinettskrise beigelegt?

Sofia, 29. Jan. Die Teilumbildung der Regierung, bei der der Innenminister und der Kriegsminister ausstiegen und die den Rücktritt des Handelsministers Baroff zur Folge hatte, führte gestern auch zum Rücktritt des Justizministers Dgnanoff. An dessen Stelle ist der bisherige Generalsekretär im Innenministerium, Rojudaroff, ernannt worden. Damit und mit der Neubesetzung des Handelsministeriums durch den Kreisdirektor von Plewen, Niketoroff, scheint die Kabinettskrise endgültig beigelegt zu sein.

München, 28. Jan. Aus Anlaß der niederländischen Kulturtag gab Ministerpräsident Siebert und seine Frau ein Frühstück, an dem auch der niederländische Gesandte Ribder van Rappard teilnahm. Am Abend fand ein Lichtbilder-Vortrag des holländischen Volkstumsforschers van der Ven über „Land und Leute an der Zuidsee“ statt.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Frau Elly Rosemeyer-Beinhorn traf gestern hier ein. — NSKK-Obergruppenführer Seydel legte im Auftrage des Korpsführers Hüßlein einen Kranz an der Bahre Bernd Rosemeyers nieder. Für die Motorgruppe Hessen überbrachte Gruppenführer Peinz Richard von Hessen einen Kranz.

Koblenz, 28. Jan. Im Prozeß gegen den früheren Landrat des Kreises Ahenau Dr. Creuz wurde das Urteil gesprochen. Der Angeklagte wird wegen Untreue zu einer Gefängnisstrafe von ein Jahr drei Monaten und zu einer Geldstrafe von 1000 Reichsmark verurteilt. Der Angeklagte wurde beschuldigt, als Landrat im Zusammenhang mit der Erbauung des Rürburg-Ringes aus Kreismitteln über 100 000 Reichsmark unberechtigt für eigene Reisezwecke, Werbe- und Repräsentationszwecke verwendet und auch anderen Personen Vermögensvorteile verschafft zu haben.

Prag, 29. Jan. Gestern veranstaltete die deutsche Kulturgemeinde für den Böhmerwald am Geburtsort des sudeten-deutschen Dichters Valbert Stifter in Oberplan anlässlich seines 70. Todestages eine Rundgebung. Die völkischen Vereine und Körperschaften und die Festgäste marschierten zum Stifter-Haus, wo Universitätsprofessor Dr. Jungbauer einen Kranz niederlegte und eine Ansprache hielt, die in dem Bekenntnis gipfelte: „Es ist nur sein Leib von uns gegangen. Sein Geist, das Göttliche ist geblieben. Er lebt fort und wirkt weiter und soll immerfort in uns leben!“ Der sudeten-deutsche Dichter Hans Wajtkl hielt die Gedenkrede.



**MERCEDES-BENZ
LASTWAGEN**
kurzfristig lieferbar
12 u. 2-TONNER

SONDERSCHAU

vom 1. — 3. Februar 1938
AUSSTELLUNG
Chemnitz, Aue 30

DAIMLER-BENZ A.-G.
Verkaufsstelle
Chemnitz, Aue 30, Fernruf 20141/43

Neue amerikanische Flottenvorlage.

47 Kriegsschiffe und 1000 Marineflugzeuge.

Washington, 29. Jan. Präsident Roosevelt hat gestern dem Kongress die Vorlage der neuen amerikanischen Flotte vorgelegt, in der er eine starke Erhöhung der Rüstungen fordert. Die Vorlage enthält drei Punkte: 1. werden zusätzliche Seereserveformationen verlangt, die sich auf die Flakartillerie, die Armeereserveformationen, die Herstellung von Kriegsmaterial, eine Erhöhung der Vorräte von Seereserveformationen usw. erstrecken. Als 2. Punkt wird eine Erhöhung des Kriegsmarinebestandes um 20 v. H. gefordert. Ferner werden 15 Millionen Dollar für Versuche mit kleinen Kriegsfahrzeugen als notwendig bezeichnet. Drittens verlangt Roosevelt eine Gesetzgebung zur Mobilisierung der gesamten Nation und des gesamten Kapitals im Kriegsfall, um auf diese Weise Kriegsgewinne der privaten Wirtschaft zu verhindern.

Der Vorsitzende des Marineauschusses, Vinson, brachte gestern nach Verlesung der Roosevelt-Vorlage im Kongress eine Vorlage ein, die eine Vermehrung der amerikanischen Flotte um 47 Kriegsschiffe sowie den Ankauf von 1000 Marineflugzeugen vorsieht. Die Durchführung dieses Programms soll zeitlich nicht begrenzt sein, sondern sich jeweils nach der Bewilligung der notwendigen Mittel durch den Kongress richten. Das Gesamtergebnis sei eine Vermehrung der Flotte um drei Schlachtschiffe von je 35 000 Tonnen, zwei Flugzeugträger von je 15 000 Tonnen, acht Kreuzer, 25 Zerstörer und neun U-Boote. Ferner ist der Bau von 22 Hilfschiffen vorgesehen. Die Marine soll allmählich um 1200 Offiziere und 20 000 Mannschaften vermehrt werden. Zu den Kosten sollen zunächst 800 Millionen Dollar bewilligt werden.

Wie weiter gemeldet wird, haben die 47 Kriegsschiffe eine Gesamttonnage von 255 158 Tonnen. Die Durchführung des Programms würde die Zahl der Schlachtschiffe auf 18, der

Flugzeugträger auf 8, der Kreuzer auf 47, der Zerstörer auf 147, der U-Boote auf 58 und der Flugzeuge auf 8000 erhöhen.

Ein amerikanischer Flottenfachverständiger ist vor kurzem in England gewesen, um sich über den Bau großer Schlachtschiffe zu unterrichten.

„Um die Demokratie zu sichern.“

London, 29. Jan. „News Chronicle“ hebt ironisch hervor, daß die amerikanischen Waffen nur für Verteidigungszwecke, und zwar zur Verteidigung des demokratischen Systems und für die Freiheit des Einzelnen eingesetzt würden. Man erinnert sich dabei eines anderen Krieges, der nach den Worten eines amerikanischen Präsidenten ebenfalls ausgefochten worden sei, „um die Welt der Demokratie zu sichern“. Ein neuer Weltkrieg würde der Demokratie nichts nützen, wohl aber zur Beschränkung der Freiheit des Einzelnen beitragen. — Die „Times“ meinen u. a., daß Amerika aus denselben Gründen wieder aufzurüsten wie England, das durch die Verbreitung internationaler Gesetzlosigkeit und die wachsende Tendenz, in der Waffengewalt einen Ausweg zu finden, gleichfalls in Aufregung versetzt worden sei. — „Daily Telegraph“ sagt, die amerikanischen Rüstungspläne würden der Welt die Gewißheit geben, daß die Vereinigten Staaten sich von keiner Macht der Welt überflügeln lassen wollten. Das werde für jede Nation, die den Frieden suche, seine Wirkung haben.

London, 29. Jan. Die Regierung hat für die örtlichen Behörden in England, Wales und Schottland eine Luftschutzordnung erlassen, die mit sofortiger Wirkung die den örtlichen Behörden obliegenden Pflichten und deren Durchführung regelt. Für England und Wales ist außerdem eine Sonderverordnung über Maßnahmen bei Bränden erlassen worden.

Waffenfabrik im Madrider Königsschloß

Schulkind und Landarbeiter als Opfer der sowjetspanischen Krieger.

Salamanca, 29. Jan. Wie bekannt wird, haben die Bolschewisten in den bombensicheren Kellergewölben des Madrider Königspalastes eine Waffenfabrik errichtet. Das Schloß ist von großem kulturhistorischem Wert.

Bolschewistische Flugzeuge unternahmen gestern dreimal den Versuch, Salamanca erneut zu bombardieren. Infolge des Sperrfeuer gelang es ihnen nicht, die Stadt zu überfliegen. Darauf suchten die Flieger mehrere kleine Dörfer in der Umgebung heim. Eine Bombe fiel in eine Schule, wo mehrere Kinder getötet und viele schwer verletzt wurden. Auch Landarbeiter, die auf den Feldern arbeiteten, waren das Ziel der Verbrecher. Viele von ihnen wurden getötet.

Der soziale Aufbau des neuen Spaniens

Salamanca, 29. Jan. Der Vorsitzende des Kriegsbeschädigtenverbandes, General Millan Astray, sprach im größten Theater Valladolid zu Arbeiterhaft. Er betonte, daß die Syndikate im neuen Spanien keine Organisationen eines sozialen Zwanges, sondern ehrlicher Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Unternehmern seien. Sie seien vertikal aufgebaut und wachten über das Arbeitsrecht, die Altersunterstützung und die Krankenfürsorge. Der Gesundheitschutz in den Arbeitsstätten werde verbessert, und diejenigen Unternehmer würden ausgezeichnet, die den Anforderungen am besten gerecht würden. Die Löhne werden nach dem Umfang der Familie abgestuft und eine Arbeitskarte wird eingeführt. Der General schloß mit den Worten: Wir formen das Spanien eurer Sehnsucht.

Die französische Waffenhilfe.

Salamanca, 29. Jan. Die nationalspanischen Behörden weisen erneut auf die ungeheuerliche militärische Unterstützung hin, die Sowjetspanien von französischer Seite erhält. Der Hafen von Marseille sei ein sowjetspanischer Umschlaghafen für Kriegsmaterial geworden. So seien dieser Tage wieder 80 Curtiss-Flugzeuge nach Barcelona verladen worden. Ferner seien in den letzten 14 Tagen in Frankreich 4000 von roten europäischen Werbebüros vermittelte Freiwillige eingetroffen. In Lissabon lägen drei griechische Petroleumdampfer mit 9000 Tonnen Benzin für Sowjetspanien und über Toulouse seien 80 sowjetrussische Piloten weitergeschickt worden. Auf den französischen Landstraßen vollten unausgesehene Waffen und Munitionstransporte für Spanien. In Perpignan ständen 160 französische Flugzeuge versandbereit. Seit 1. Dezember hätten die französisch-italienische Grenze 347 französische Reserveoffiziere, 98 aktive Offiziere sowie ungezählte Freiwillige überschritten.

Budapest, 28. Jan. Staatssekretär Bohle hat beim Ueberreichen der Landesgrenze an Außenminister, v. Kanya, ein Danktelegramm gerichtet.

Rom, 29. Jan. Der italienische Schriftsteller Arnaldo Frattini sprach nach einer Deutschlandreise im deutschen Heim.

Rom, 28. Jan. Die ersten Konzerte im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturaustausches fanden auch deutschseits in diesen Tagen statt.

Rom, 29. Jan. Fliegerhauptmann Moscatelli ist mit dem dritten Flugzeug des Transozeanischschwaders gestern nachmittag von Natal kommend, in der brasilianischen Hauptstadt gelandet.

Paris, 28. Jan. Die Oper in Monte Carlo bringt auch in diesem Jahr wieder eine Anzahl Wagner-Aufführungen in deutscher Sprache. Mit „Siegfried“ erreichte der Wagner-Zyklus am Donnerstag seinen Höhepunkt. Besondere Hervorhebung verdient der Wanderer von Troje und der hervorragende Mime von Witte, der für das nächste Jahr an die Neunöcker Metropolitan Opera verpflichtet ist.

Rio de Janeiro, 28. Jan. Der Justizminister kündigte die Schaffung von Konzentrationslagern für Kommunisten und andere politisch verdächtige Elemente an.

Seeer und Heimat müssen zusammenstehen

Tokio, 28. Jan. Der Kriegsminister veröffentlicht einen Aufruf an die Armees. Angesichts der ersten Entwicklung des Chinakonfliktes müßten Volk und Armee opferbereit zusammenstehen. Trotz glänzender Siege müsse sich Japan auf eine lange Dauer des Kampfes vorbereiten. Die Armees müsse starken Willen zeigen und strengste Manneszucht üben, während die Heimat die Kampffront bis zum äußersten zu unterstützen habe. Der Minister erklärte gleichzeitig im Reichstag, daß stärkste militärische Vorbereitungen notwendig seien und daß für eine lange Zeitdauer starke japanische Kräfte in China unter Waffen gehalten werden müßten.

Schanghai, 29. Jan. Gestern wurde in den Gärten vor der Privatwohnung des japanischen Generalkonsuls eine Bombe geworfen. In einem Geschäftshaus in unmittelbarer Nähe einer japanischen Dienststelle wurde eine Handgranate geworfen.

Sowjetrussische Waffenlieferungen an China.

London, 28. Jan. Nach Reuters wurden Berichte über erhebliche Kriegsmateriallieferungen der Sowjets an China bestätigt. Sie beständen in der Hauptsache aus Panzerwagen und Flugzeugen. In den letzten Tagen seien 600 Panzerwagen und 200 Kampfflugzeuge in Richtung Kantsu gebracht worden. Die Straße von Sianking werde verbreitert, um den Verkehr zwischen China und Sowjetrußland zu erleichtern.

Tokio, 28. Jan. Wie Domei meldet, hat Sowjetrußland allein Mitte Januar 150 leichte Bomber und Kampfflugzeuge an die Chinesen geliefert. 70 von ihnen seien bereits abgeschossen worden. 20 schwere sowjetrussische Bomber mit zahlreichen Mechanikern und Ingenieuren an Bord seien in Hankau eingetroffen. 50 sowjetrussische Flugzeugführer befänden sich an der Front, 100 Sowjetingenieure bildeten chinesische Piloten aus.

Aus Stadt und Land

Der Wintersportzug Zwidau—Aue—Johanngeorgenstadt berehrt morgen, Sonntag, hin und zurück, zu den üblichen Zeiten.

Aue, 29. Jan. Heute früh fuhr aus bisher ungeklärter Ursache auf der Köhniger Straße ein Personkraftwagen gegen die „Weißen Steine“. Er wurde so beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Schwarzenberg, 29. Jan. Heute feiern Zugführer i. R. Max Wagner und Frau Anna Marie geb. Wagner das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wohnen fast 35 Jahre im Hause des Bäckermeisters Golze. Ebenso lang wird in der Familie die Heimatzeitung, der „E. B.“, gelesen. Dem Zubelpaar unseren herzlichsten Glückwunsch. — Die erste öffentliche Veranstaltung der Partei im Stadteil Reuwelt in diesem Jahre erfreute sich starker Beteiligung. Ortsgruppenleiter Lehmann begrüßte die Teilnehmer. Dann sprach Gauredner Arno Post über „Brennendes Spanien“.

Johanngeorgenstadt, 29. Jan. Die Besucherzahl der Jugendherberge ist in diesem Jahre auf 19 700 gestiegen gegen 15 500 im Vorjahre. Auf Schulen entfielen 7431 (2578 m., 4853 w.), auf Hitlerjugend 9688 (5054 m., 4644 w.), auf Erwerbsjunge (RdF.) 332, auf Besucher über 20 Jahre 1124 (1030 m., 94 w.), auf Ausländer 34 (22 m., 12 w.). Die Nationalpolitischen Lehrgänge (Schullandheimbezug) stellten 6430, die Freizeiten (SS.) und BDM-Lager 8180 Teilnehmer. Die meisten Uebernachtungen kommen auf Gäste aus Crinitzschau (2956), Meifen (2948), Meerane (1387), Leipzig (1881) und Berlin (1300).

Sauter, 29. Jan. Zum Jahrestage der Mächtergreifung und in Verbundenheit mit dem Geiste der für die Bewegung gestorbenen Kämpfer hat der Bürgermeister beschlossen, drei Ortsstraßen mit Namen zu belegen, die für das Dritte Reich unsterblich geworden sind. Von jetzt ab heißt die Reichstraße, von der Kirchstraße ab bis zur Siedlung „Eigenheim“, „Wil-

Neues aus aller Welt

Schweres Unwetter im Nordhartz.

Heute morgen ging über den Nordhartz ein Unwetter nieder, wie es seit Jahren nicht mehr erlebt wurde. Bei Windstärke 10 wurden Bäume an den Landstraßen glatt umgeweht. Auch Dächer von Häusern wurden stark beschädigt oder abgedeckt. In den Waldungen wurden dünne Bestände umgeworfen.

Der schwere Sturm war von schweren Regenfällen begleitet. Wassermassen brachten erhebliche Schlammengen in die Goslar Oberstadt. Fernspreitleitungen wurden zerrissen. In Seefeldshausen ist im Sturm ein statilider Hof niedergebrannt. Auf dem Brocken erreichte der Sturm bei heftigem Schneetreiben Orkanstärke.

Eigenartige Wettererscheinungen beherrschten vom Freitag mittag bis zum Sonnabend morgen einen Teil des Küstengebietes der Nordsee. Von der Deutschen Seewarte in Hamburg wurde eine Sturmwarnung herausgegeben und dieser Warnung folgte schon nach einigen Stunden ein kräftiger Sturm, der in Bben bis zu 10 Windstärken erreichte. In Hamburg stieg das Wasser auf 2,98 m über normal. Die durch den Sturm hereinbrechenden Kaltluftmassen lösten übergehend eintretende Gewitter aus. Das Unwetter, das um 17 Uhr an dem größten Teil der Nordseeküste auftrat, nahm seinen Weg ostwärts. Der Schiffsverkehr auf der Elbe und im Hamburger Hafen wurde durch den Sturm jedoch nicht weiter beeinträchtigt. Auch über England und dem Kanal tobten in der vergangenen Nacht heftige Stürme. (Auch im Erzgebirge herrschte gestern abend und in der Nacht bekanntlich starker Sturm. E. B.)

— Raubüberfall mit Maschinengewehren. Ein auch für amerikanische Verhältnisse aufsehenerregender Raubüberfall spielte sich heute, am Sonnabend, in New York ab. Am helllichten Tage drangen vor den Augen von 700 Fabrikarbeitern, die auf die Auszahlung ihres Wochenlohnes warteten, vier mit Maschinengewehren bewaffnete Gangster in die Geschäftsräume einer Handeltreibergesellschaft ein, trieben die Angestellten in einen Fahrstuhl zusammen und plünderten alle Kassen aus. Nach bevor die Polizei den Vorfall bemerkt hatte, waren die Banditen mit einem gestohlenen Kraftwagen entkommen.

helm-Gustloff-Straße“, der andere Teil der Reichstraße, von der Kirchstraße ab bis zur Lindenstraße, „Maitowfstraße“, und die Siedlungsstraße im Randfeldgebiet, gleichlaufend mit der Forst-Bessel-Straße, „Herbert-Norbus-Straße“. Weiter sind benannt worden die von der Gottlieb-Fichte-Straße abzweigende Stichstraße „Eigenheimstraße“, die Straße ab Lutherstraße, gleichlaufend mit der Bettinerstraße, „Baugenossenschaftsstraße“, die von der Reichstraße bei Schuhmachermeister Max Barth abzweigende Straße „Gartenstraße“, die Straße an der Antonsthaler Straße vor den Döhlerhäusern „August-Gnühl-Straße“, die von der Bettinerstraße an der steilen Biegung abzweigende Straße „Kapellenstraße“, die Verbindungsstraße zwischen Forst- und Röhderstraße „Kirchlieb-Karl-Straße“, die Forstfeldstraße (ab Lutherstraße, gleichlaufend mit der von Hindenburg-Straße), „Ludendorffstraße“, der Badeweg im Grieselal „Preisrichterstraße“, die Verbindungsstraße zwischen Bettiner- und Bismarckstraße (gegenüber der Krankenkasse), „Duerstraße“ und die Straße durch die Siedlung an der Antonsthaler Straße „Am Sackstein“. Die frühere Zuteilung zum Marktplate bleibt bestehen. Die Schwarzenberger Straße behält ihre bisherige Hausnummern-Zuteilung und verläuft von der Adolf-Hitler-Straße (Hotel zum Löwen) bis zur Flurgrenze. Die Adolf-Hitler-Straße verläuft von der Bettinerstraße ab ortsabwärts.

Bietfeld, 29. Jan. Heute früh fand zum Gedenten an die Nachtübernahme eine Schulfeier im großen Raum der Schule statt. Lehrer Gräßler sprach zu Lehrern und Schülern. Er entwarf ein klares Bild vom Werdegang des deutschen Volkes bis zum 30. Januar 1933, den er als den bedeutungsvollsten Tag der deutschen Geschichte herausstellte, da er die Erfüllung der deutschen Sehnsucht brachte: das germanische Reich deutscher Nation. Klavierpiel, Gesang und Dichtermorte gaben der Ansprache den feierlichen Rahmen, und mit dem Gelöbnis zum Führer, dem Sieghell und den nationalen Wehlfeldern schloß die Stunde würdig ab.

Erla, 29. Jan. Der Kirchenvorstand verabschiedete in seiner Sitzung den Ortsgeistlichen, Pfarrer Alfred Müller, der, wie bereits berichtet, ab 1. Februar zum kommissarischen Marinepfarrer nach Eist auf Sylt berufen worden ist. Als neuer Ortsgeistlicher wird der Kirchengemeinde Pfarrvikar Otto aus Oshag zugewiesen werden. Die Segenswünsche und den Dank des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeinde überbrachte dem scheidenden Geistlichen der stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Gemeindefassierer Rudolf Bretschneider.

Erla, 29. Jan. Am 30. Januar abends 7 Uhr findet im Haus der Volksgemeinschaft eine Weihstunde, verbunden mit einer Kameradschaftsfeier, statt. An dieser Feier nehmen alle Parteigenossen und Frauen, sowie alle Angehörigen der Gliederungen und Vereine teil. Träger der Veranstaltung ist die Ortsgruppe der NSDAP.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes vom 29. Januar

Ausgabeort Berlin, Tageszeit der Ausgabe 10.30 Uhr.

Im ganzen Reich Fortbestand des vielfach stürmischer Westweters, stark bewölkt bis bedeckt, starke Schauerniederschläge, in den Gebirgen als Schnee, Temperaturen erheblich absinkend.

Hauptstiftleiter: Dr. jur. Paulus Ostarchild in Schneeberg; Stellvertreter und verantwortlich für Politik, Aus Stadt und Land, Sport und Wilderleben: Schriftleiter Heinrich Schmidt in Aue; für den Abigen Teil: Schriftleiterin Anna Martina Gottschid in Schneeberg; für den Anzeigenteil: Albert Georg in Rchorlau. Druck und Verlag: E. W. Gärtner in Aue. D. V. XII. 37: über 10 700. Bezirksbeilagen XII. 37: Auer Unterhaltungsblatt (einmal wöchentlich: Donnerstags) über 8000, Köhner Stadtsanzeiger (einmal wöchentlich: Donnerstags) über 1200, Schneeberger Anzeiger (einmal wöchentlich: Freitags) über 3300, Schwarzenberger Anzeiger (einmal wöchentlich: Freitags) über 3400. R. St. 11111. Bl. 5.

Der heutigen Nummer sind folgende Winterglühkerkauf-Beilagen beigelegt: Kaufhaus Renner, Dresden am Altmarkt, und „Desala“ Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH, Chemnitz, Königsstraße 11, Ede Bräudenstraße.

KARL PRANGE DAMENMODEN
KARL PRANGE
 DAS BEKANNTE DEUTSCHE FACHGESCHAFT FÜR
DAMENMODEN
 ZWICKAU/SA. VORM. MORITZ BAUM HAUPTMARKT 3

Vom 31. Januar bis 12. Februar 1938

Winter-Schluß-Verkauf

Ein Besuch unseres umfangreichen Lagers zeigt Ihnen unsere unermessliche Auswahl vorzügl. Qualitätswaren unter denen Sie bestimmt nach Geschmack und Figur das Passende wählen können.

Karl Prange

Zwickau, Hauptmarkt 3

Ganz groß
 ist mein diesjähriger
Winterschluß-Verkauf
 und
ganz klein
 sind meine Preise.

Herren-Anzüge
 18.—, 24.—, 29.—, 34.— RM usw.
Winter-Mäntel
 22.—, 24.—, 32.—, 39.— RM usw.
Winter-Joppen
 7.—, 9.—, 11.— RM usw.
Hosen 3.—, 3,50, 4,50 RM usw.
 Skianzüge, Kindermäntel, Slalomblusen
 sehr billig

Herrenbekleidungshaus
E. Goldhahn, Aue
 Bahnhofstraße 2 neben Kosa



Das Garantiezeichen für Qualitäts-Stempel



Zuckerkrank?
 Vorschriftsmäßige Nahrungsmittel in der **THALYSIA** Verkaufsstelle Aue Goethestr. 4



Wir drucken:
 Briefbogen
 Postkarten
 Rechnungen
 Quittungen
 Formulare usw.
C. M. Gärtner
 Aue i. Sa.



Ganze Arbeit ist geleistet worden für das große Aufwachen im neuen Jahr. Alle Rest- und Einzelstücke (darunter hochwertige Neuheiten) sind bedeutend herunter gesetzt, um Platz zu schaffen. Für alle gibt es jetzt so viele vorteilhafte Gelegenheiten, die unbedingt wahrgenommen werden müssen. Die Fenster zeigen es Ihnen! Darum auf zum

Winterschluß Verkauf
 bei **W. Fröhling**
 Aue
 Altmarkt 14. Hindenburgstr.
 (im Brauen Winkel)

Zum Winter-Schluß-Verkauf

günstige Gelegenheit von **Gesundheits-Schuhen** und allen anderen Schuhwaren

Paul Geyer Orthopädie-Schuhmachermeister
 Aue i. Sa., Bahnhofstraße 38

N. Reinert, Naturheilkundiger.

N. Reinert, Naturheilkundiger.
 30jähr. Erfahrungen.
 Habe mich in **Radiumbad Oberpflema** niedergelassen.
 Gründliche Untersuchungen, auch durch Augen diagnose.
Spezialbehandlungen bei Nervenleiden durch Rückenpunkt-
 massage seit über 30 Jahren (nach Dr. Cornelius).
 Siehe meine Schriften über „Schlaflosigkeit“ und
 „Starke Nerven durch Rückenpunktmassage“.
Spezialbehandlung bei Arteriosklerose und Stoffwech-
 selkrankheiten. Mandelabtragung nach Dr. Roeder.
 Schönheitsmassage usw.
 Beste Empfehlungen. Da ich vorläufig noch keine Sprechstunden
 abhalte, mache ich einstweilen nur Hausbesuche.
 Erbitten Anmeldungen: **Bachweg 37 (W. Weib).**

Die richtige Adresse bei
Möbelkauf
 Große Auswahl. Sehr preisgünstig.
Elsel & Sohn, Aue
 Hindenburgstraße 3 — am Markt.
 Das große Möbelhaus seit 1904.

Über Bord geworfen ...

sind die alten Preise, um für Neueingänge Platz zu schaffen.
 Kommen Sie auf alle Fälle schon Montag zu unserem großen
Winter-Schluß-Verkauf.
 Sie werden, wie immer, erstaunt sein über die großen Preis-
 vorteile, die wir Ihnen bieten.

Damenbekleidungshaus
Hölig - Aue - Markt
 Oswald

Film-Edk-Lichtspiele / Löbnitz

Montag bis Mittwoch — das schönste und stärkste Filmereignis:
„Alarm in Peking“
 Leny Marenbach, Hugo Fischer-Köppe †, Gustav Fröhlich
 führen eine Rolle, wie man sie noch nicht gesehen hat.
Zwei Männer kämpfen um eine Frau.
 Spannung — Tempo — Interessant!
 An allen Tagen Anfang 7 Uhr.
 Mittwoch, 5 Uhr: Kindervorstellung.

Hotel Chemnitzer Hof Chemnitz

Sonnabend, den 5. Februar 1938
 das große Ereignis
Faschings-Ball

In den Festsälen, in der Hotelhalle
 und Tanzbar.

Einmalige Sonderveranstaltung
 während des Karnevals.

Es wirken mit:
 Tanzkapelle Otto Fricke vom Reichs-
 sender Leipzig in großer Rundfunk-
 besetzung (12 Mann).

Heinz Will und sein Orchester, 1. Kreis-
 und Bezirksleiter im öffentl. Tanz-
 kapellen - Weltstreit der Rundfunk-
 gesellschaft (7 Mann).

4 Kettlinge, das bekannte Tanzbar-
 Orchester unseres Hauses.

Gesellschaftsanzug oder Kostüm. Eintritt Mk. 5.—.
 Beginn 20 Uhr. Verlängerte Polizeitunde.

Mein Winter-Schluß-Verkauf

vom 31. Januar bis 12. Februar
 „wieder etwas besonderes“
Wäsche - Mehlhoen
 Aue, Hindenburgstr. 8 Fernruf 2426

A. Pfau's Tanzunterricht

Zu dem am **Mittwoch**, dem 2. Februar, 20 Uhr
 im Hotel „Stadtspark“, Aue beginnenden
Tanzkursus
 sind noch Anmeldungen von Damen erwünscht.



Die Vorteile!

EDUARD
Seidel
 Zwickau Inn Schneeberger Str. 7

Organisation und Arbeitsweise der Gauleitung Sachsen.

Sächsishe Schriftleiter besuchen das Verwaltungsgebäude in Dresden.

Heute ist kein Gebiet des öffentlichen und privaten Lebens mehr denkbar ohne den Einfluß, die Leitung und Lenkung der Partei. Die Ideen des Nationalsozialismus kommen überall, auch in den kleinsten und unscheinbarsten Dingen zur Geltung und zur Auswirkung.

In diesen Tagen war der sächsische Presse einmal während zweier Tage Gelegenheit gegeben, sich einen Einblick in die Organisation, die Arbeit und die Arbeitsweise der Gauleitung Sachsen zu verschaffen.

Die Gauleitung Sachsen der NSDAP. umfaßt verschiedene Gaudirektoren (Gauamtsleitungen), die ihrerseits wieder unterteilt sind in „Hauptstellen“ und „Stellen“.

Alle Fäden laufen in der Gaugeschäftsführung zusammen, die Pp. Müller als Gauamtsleiter übertragen ist.

Einen guten Einblick von der Zweckmäßigkeit der Unterteilung der Partei konnten die Schriftleiter im Gau-Organisationsamt gewinnen. Die Grundfrage der Organisation ist die gezielte Aufstellung, die im Gau Sachsen geradezu ein Ideal darstellt, denn diese Einteilung stellt mit der staatlichen eine Einheit dar.

Es kann hier einmal gesagt werden, daß die verantwortlichen Berichtgeber den größtmöglichen Schutz genießen. Man wird sie nie wegen eines Irrtums, höchstens wegen grober Fahrlässigkeit oder festgestellter Böswilligkeit — wenn so etwas überhaupt vorkommen sollte — zur Rechenschaft ziehen.

Nach der eingehenden Beschäftigung und Unterweisung über die Aufgaben des Organisationsamtes hatten die Besucher Gelegenheit, die Gaudirektion kennenzulernen. Dieses Amt hat zunächst Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei beizulegen, soweit diese heute überhaupt noch vorkommen.

Nachhaltigen Eindruck hinterläßt ein Besuch im Archiv der Gauleitung, wo das graue Elend der vergangenen Zeit in seiner ganzen Kläglichkeit aufbewahrt wird in einer Sammlung von edlen Stücken von Aufzügen, Plakaten, Bildern und sonstigen Schriften.

barkeit ist eine Ehrengerichtsbarkeit. Die härteste Strafe ist die Ausstoßung aus der Partei, die gleichzusetzen ist mit dem moralischen Tod des Betroffenen.

Die Räume des Amtes für Frauenleitung (N.S.-Frauenshaft) befinden sich in der Hauptstraße in Leipzig, Gottschewstraße. Im Hause der Gauleitung in Dresden ist zur Zeit nur eine Verbindungsstelle untergebracht.

Ein sehr wichtiges Amt der Gauleitung ist auch das Personalamt. Seine Aufgabe ist es, u. a. die politischen Leiter und den Führernachwuchs für die Ordensburgen auszuwählen.

Eine bedeutungsvolle Aufgabe ist dem Gau-Geschäftsführer anvertraut, das sind 5 Hauptstellen und 2 Stellen gliedert. Durch das Gau-Geschäftsführeramt, dem in den 27 Kreisen ebenso viele Kreis-Geschäftsführer zur Seite stehen, wird nicht leere Blätterwirtschaft geleistet.

Die Grundfrage der nat.-soz. Weltanschauung ist die Rassenpolitik. Die Leitung des Rassenpolitischen Amtes der Gauleitung Sachsen ist in Personalunion verbunden mit dem Reichsausschuß für Gesundheitswesen.

BALATUM FUSSBODENBELAG. Für so wenig Geld soviel Arbeitserleichterung! Auch deswegen wählt die Hausfrau Balatum.

Die Partei legt sich in der Aufnahme von Volksgenossen in die Bewegung bewußt enge Grenzen auf. Sie will ihren Mitgliederbestand aus ihren Gliederungen und den ihr angeschlossenen Verbänden herausnehmen.

Die Partei bewußt enge Grenzen auf. Sie will ihren Mitgliederbestand aus ihren Gliederungen und den ihr angeschlossenen Verbänden herausnehmen. Durch die Partei im Gau-Geschäftsführeramt geht das ganze Aufnahmewesen; das Parteiblatt gibt einen umfassenden Bericht über jeden Parteigenossen oder Parteianwärter.

Die Partei legt sich in der Aufnahme von Volksgenossen in die Bewegung bewußt enge Grenzen auf. Sie will ihren Mitgliederbestand aus ihren Gliederungen und den ihr angeschlossenen Verbänden herausnehmen.

Einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt ein Besuch im Archiv der Gauleitung, wo das graue Elend der vergangenen Zeit in seiner ganzen Kläglichkeit aufbewahrt wird in einer Sammlung von edlen Stücken von Aufzügen, Plakaten, Bildern und sonstigen Schriften.

Die Partei legt sich in der Aufnahme von Volksgenossen in die Bewegung bewußt enge Grenzen auf. Sie will ihren Mitgliederbestand aus ihren Gliederungen und den ihr angeschlossenen Verbänden herausnehmen.

Gautag am 21. und 22. Mai in Leipzig

Der Sachsen geht Albert des Schlageter.

In diesem Jahr wird an Stelle von Gauappellen, wie sie im vergangenen Jahr in Aue, Rimbach, Germina, Freiberg und Ramens veranstaltet worden sind, am 21. und 22. Mai in Leipzig ein großer Gautag durchgeführt, der dem Gedächtnis des letzten Gefallenen des Weltkrieges und ersten Toten der Bewegung gilt: Albert des Schlageter.

Die Presseführung durch die Gauleitung endet am ersten Besuchsstag mit dem Empfang der Pressevertreter durch den Gau-Geschäftsführer Müller, der die Grüße des Gauleiters Reichsmann an die sächsische Presse übermittelte.

Der Besuch des Propagandaamts füllte die Hälfte des anderen Tages aus. Insbesondere fällt der großzügige Ausbau der Hauptstelle „Film“ auf. Diese Hauptstelle verfügt über 14 Konfilmwagen, die kleine und kleine Orte bereisen.

Das wichtige Amt für Volksgesundheit fand Aufnahme im Deutschen Hygiene-Museum. Hervorgehoben seien seine Aufgaben in der Sozialhygiene und der Bekämpfung der gesundheitlichen Belange in den Parteigliederungen und den angeschlossenen Verbänden.

Das Amt für Kriegssopfer, Plünderer Straße 22, ist eines der Ämter, deren segensreiche Tätigkeit für alle Volksgenossen einbringlich in Erscheinung tritt.

Das Amt für Kommunalpolitik (Ornauer Str. 60) befaßt sich mit Siedlungs- und Wohnungsfragen, mit Arbeitsbeschaffung, mit der Durchbringung des kommunalen Rechtes mit nationalsozialistischem Geist, der Fürsorge und Wohlfahrt sowie mit Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfragen.

Zum Schluß soll noch eines sehr wichtigen Amtes gedacht werden: des Gaupresseamtes. Nach dem Wunsch des Führers hat sich die gesamte Presse Deutschlands in den Dienst der Bewegung zu stellen. Es obliegt dem Gaupresseamt die Volksgenossen, die alle ein Recht haben zu erfahren, was die Partei bisher geplant und geleistet hat, und auf welche Weise und in welcher Form die gewaltigen Aufgaben künftig gelöst werden, zu unterrichten.

Diese Ausführungen zeigen zur Genüge, daß, wie eingangs erwähnt, die Partei in das Schicksal und das Leben nicht nur der Parteigenossen, sondern auch aller Volksgenossen eingreift. Die Eingriffe sind jedoch stets so geartet, daß sie dem Volksgenossen immer nur dienlich sein werden, wenn sie auch für den Einzelnen manchmal vorläufig scheinbar mit einer Einschränkung seiner vermeintlichen Rechte verbunden sind.

Diese Ausführungen zeigen zur Genüge, daß, wie eingangs erwähnt, die Partei in das Schicksal und das Leben nicht nur der Parteigenossen, sondern auch aller Volksgenossen eingreift. Die Eingriffe sind jedoch stets so geartet, daß sie dem Volksgenossen immer nur dienlich sein werden, wenn sie auch für den Einzelnen manchmal vorläufig scheinbar mit einer Einschränkung seiner vermeintlichen Rechte verbunden sind.

Aus dem Sieg erwächst der Kampf.

Von G.A. Obergruppenführer Scheymann.

Der 30. Januar 1933 ist für die nat.-soz. Bewegung der Tag des Sieges, er wird für die G.A. durch den Opfertod des Sturmführers Malowitsch zum Tag eines neuen Kampfes um die Seele des ganzen deutschen Volkes. Es ist eine Eigenart der Menschen unserer Zeit, schnell zu vergessen. So sind wir heute schon geneigt, an dem Wunder, das sich nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus vollzog, gedankenlos vorüber zu gehen. Wir beginnen, die Opfer, die in diesem Kampf gebracht worden sind, zu unterschätzen. Die Zeit, da Millionen von Erwerbslosen buchstäblich auf der Straße lagen, die Fabriken leer standen, die Bauern gefoltert wurden, scheint uns so fern zu liegen, daß der allgemeine Auffassung vielen eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Tatsächlich ist das alles aber ein Wunder, das allein möglich war durch die vom Führer in unserem Volke wiedererweckten feinsten Kräfte.

Der Führer zwang die Menschen gleicher Art zu einem granitinen Block zusammen, der seinen Platz in der Welt behaupten will und behaupten wird. Er sprengte alle Fesseln und erzeugte im deutschen Volk einen unendlichen Freiheitswillen, geboren aus dem Begriff der Ehre des Volkes. Sein unermüdlicher Einsatz begeisterte die Millionen bis zur selbstlosen Hingabe an das von ihm gesetzte Ziel. Seine treuen Gefolgsmänner, allen voran unser unübergehbare Kameradschaft Breßche um Breßche für die nat.-soz. Freiheitsbewegung.

Die durchbrechende und unaufhaltbare Wucht des nächsten Vorstoßes in Berlin übertrug sich instinktiv auf das ganze deutsche Volk. So wurde der 30. Januar zum Tag des Durchbruchs der im Deutschen schlummernden feinsten, geistigen Kräfte. Der Umbruch aller Werte setzte ein. Der Tag wird Abschluß und Anfang eines gewaltigen Ringens. Die Schuppen fiel es den Angehörigen der marxistischen und reaktionären Parteien von den Augen, und sie erkannten, daß sie Jahre hindurch falsch „gekämpft“ worden waren und falschen Grundrissen erlegen sind, Grundrissen, die nur

Schmach und Unheil über unser Volk bringen konnten. Mit eiserner Hand hat der Führer trotz der durch den Zusammenbruch vollkommen darniederliegenden Wirtschaft in einem unerhörten Mut und kaum vergleichbarer Entschlossenheit die Politik für 70 Millionen in die Hand genommen und Bausteine auf Bausteine gesetzt. Aus der Verkrümmung der Ideale des deutschen Volkes, aus der Selbsterleuchtung gleichkommenden Preisgabe der Ehre und der Selbstbehauptung entstand die deutsche Volksgemeinschaft, geführt von einem starken und gerechten Manne. Das deutsche Volk versank nicht in den Abgrund, vor dem es Ende des Jahres 1932 stand, sondern fand zu den ewigen Gesichtswerten, die ein Volk allein erhalten, zurück.

An Stelle der wohlwollenden Phrasen trat die anständige Ueberzeugung von der notwendigen Selbstbehauptung. Damit ging der unerhörte Glaube der im Kampf für dieses Reich Gefallenen in Erfüllung. Was sie ersehnt und erstrebt hatten, wofür Tausende von G.A.-Männern kämpfend geblutet und geopfert hatten, das wurde durch die Genialität des Führers Wirklichkeit. Aus verzweifelter, demoralisierter Menschen entstand das geeinte deutsche Volk: Trotzig, hart, treu, wieder, an seine Zukunft glaubend, stets bereit, seine Ehre zu wahren und zu verteidigen. Das war dem Führer und seinen Männern das Ziel, um das sie unter den Sturmfluten des Dritten Reiches rangen. Diese Rängen aber waren und sind fatal für die Erreichung des 30. Januar 1933 und für den endgültigen Sieg der deutschen Freiheitsbewegung.

Für uns alle ist das Geschehen an diesem Tag der gewaltige Durchbruch der heroischen geistigen und feinsten Gesichtswerte Adolf Hitlers, der die jüdischen Schmarren und Phantastereien einer oberflächlichen, blutleeren und seelenlosen Theorie endgültig abtat. Diese Feststellung ist eine Tatsache, die unabänderlich ist. Narren allein können daran Zweifel setzen. Narren aber sind keine Deutsche!

Für den Sonntag.

Säunere Stimme und inneres Licht.

Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis wird, wie groß wird dann die Finsternis sein! (Matth. 6, 23)

Oft hören wir Christen von Kirchenfremden die Aeußerung: „Ich brauche weder Kirche, noch Gottes Wort, ich folge meiner inneren Stimme, folge meinem inneren Licht.“ Sie meinen damit das Gewissen und sie haben darin recht: So wie unser Leib nur dann in der Heiligkeit steht und wandelt, wenn er von dem Licht unseres Auges erleuchtet ist, so ist unser ganzer Mensch nur dann in Ordnung, wenn unser ganzes Wesen ins Licht gestellt ist. Aber das Licht nützt uns nur, wenn die Wahrheit unsere eigene Erkenntnis geworden ist, wenn es ein Licht in uns ist. Niemand hilft uns vorwärts, wenn nicht unser Wille ihm folgt; keine Regel hilft, zu der wir nicht ja sagen. Und Luther sagt: „Ich kann nicht anders — und wenn ihr mir einen Kardinalshut als Belohnung oder den Schelmerhaufen als Strafe in Aussicht stellt, — ich muß meiner inneren Stimme, ich muß meinem inneren Licht nachgehen.“

Und doch ist es etwas ungeheuer Gefährliches, wenn man vom Gewissen nicht mehr zu sagen weiß. Ich höre noch in einem Kreis sehr ernsthafter Männer das aus leidenschaftlichem Schmerz geborene Wort: „Ich das verfluchte protestantische Gewissen!“ In der Tat ist die protestantische Gewissensfreiheit weithin ein Fluch geworden. Sie wurde ein Götz, wo im Grunde der Mensch sich nur um sich selber drehte, auf sich selbst hörte, wo jeder sein eigener Gesetzgeber sein wollte. Man hat sich oft gerade dann auf das Gewissen berufen, wenn man etwas ganz Dummes oder gar Gemeines tun wollte.

Auf Jesus kann man sich dabei nicht berufen. Er verleiht das Gewissen nicht nur mit einem Licht, sondern mit einem Auge. Das Auge ist in Wirklichkeit gar kein Licht, sondern ein Organ, mit dem man das Licht sehen kann. Und so ist auch das Gewissen das Organ, mit dem man das Licht der ewigen Wahrheit, die innersten Gesetze der Welt, mit dem man Gott schauen kann. Solange unser Gewissen uns nur zu uns selber führt, ist es etwas Zweideutiges und Zwiespältiges (wir haben ja nach Goethe auch zwei Seelen in unserer Brust). Es ist etwas Ungewisses. Wir müssen im Innersten ausgerichtet sein nach der ewigen Wahrheit. Wir müssen, damit innerlich ein Licht brennt, von der Quelle ewiger Wahrheit und ewigen Lichtes, von dem in dem Licht der Welt, in Christus offenbaren Gott unser Innerstes erleuchtet lassen.

Wohl sind Gewissensmenschen zunächst einsam. Fern vom Lärm des Alltags, entgegen den Stimmen der Masse, horchen sie in der Stille auf Gott, schauen sie in der Stille nach seiner Klarheit. Aber ehe sie es anfangen, selbst zu tun, haben in der vom ewigen Licht erleuchteten Christengemeinde Gewissensmenschen uns innerlich erleuchtet, erzogen. Diesen Dienst, den wir anderen in der Gemeinschaft verdanken, schulden wir anderen. Wenn wir nur eines Menschen Gewissen wären? Diese Frage sollte uns nie zur Ruhe kommen lassen. Dazu aber müssen wir selbst immer wieder stille stehen, vor dem Herz und Haupt der Gemeinde, vor Christus und seinem Vater, sonst beten wir nicht den lebendigen Gott an, denn nicht die Stimme in der eigenen Brust und das innere Licht kann von sich selbst uns vom Lode erretten, geschweige denn aus dem eigentlichen Abgrund unseres Lebens und Sterbens. Darum wird der wahrhaft Gewissenhafte zur Gemeinschaft gedrängt und muß Einigkeit und Gemeinamkeit unauf löslich miteinander verbinden.

Deutsche Soldatenbilder in Seide gewebt

Zur 4. Reichskriegensammlung.

Es war ein glücklicher Gedanke, als Symbol für das Februar-Abzeichen des W.W.B. deutsche Soldatenbilder zu wählen. Nicht nur Bilder unseres heldenhaften Heeres, das durch die Befreiungstat des Führers unsere Grenzen nach Jahren der Ohnmacht wieder schließt, zeigen diese 12 Abzeichen, sondern sie führen uns auch bis in die Zeit der mittelalterlichen Landknechte zurück.

Die Bilder stellen im einzelnen dar um's Jahr 1510: Landknecht des 16. Jahrhunderts, 1530: Fähnrich der Landknechte des 16. Jahrhunderts, 1600: Artillerist aus der Zeit vor Beginn des dreißigjährigen Krieges, 1700: Musketier eines Brandenburgischen Infanterie-Regimentes, 1710: Offizier des Preussischen Regiments Kronprinz, 1750: Musketier vom Regiment v. Krocade Nr. 23, 1753: Husar vom Regiment von Belling Nr. 8, 1815: Tambour des Musikkorps eines Preussischen Infanterie-Regimentes, 1864: Musketier eines Brandenburgischen Regimentes von 1864, 1870: Soldat vom III. Sächs. Infanterie-Regiment Kronprinz Albert Nr. 102, 1912: Mann eines Manerregimentes um 1912, 1914/18: Feldgrauer Soldat des Weltkrieges mit Stahlhelm.

Die reizenden Bildwerke sind entstanden in der Gegend von Buppertal, Krefeld und in der schlesischen Textilstadt Landeshut. Viele hundert fleißige Hände waren monatelang beschäftigt, die 20 Millionen Stück herzustellen. Die Metallumrandungen des W.W.B.-Abzeichens sind in der alten Bergwerks- und Eisenhüttenstadt Harzgerode aus dem deutschen Leichtmetall Elektron entstanden. Die Sammlung am 5. und 6. Februar wird durch G.A., G.S. und R.K.K. durchgeführt.

Seine Verzechtung der Feierabendfunk. Der Reichsstatthalter hat angeordnet: Der Erfolg der „Feierabend-Schau“ hat erwiesen, daß die Volkstun des Schnitzens und Bastelns durch eine entsprechende Zusammenfassung aller Kräfte zu einem ungeheuren Aufschwung gebracht werden konnte. Um diese Volkstun auf ihrem gegenwärtigen Stand zu erhalten und darüber hinaus noch zu verbessern, wird angeordnet, daß auch im Jahre 1933 jede Verzechtung der Feierabendfunk in zahlreichen drücklichen und unbedeutenden Schnitz- und Bastel-Ausstellungen unterbleibt. Alle etwa beabsichtigten Ausstellungen solcher Art sind rechtzeitig vorher beim Leiter des Reichspropaganda-Amtes Sachsen, Landeskulturwarter Salzmann, anzumelden. Gleichzeitige Meldung dieser Ausstellungen an das Heimatwerk Sachsen ist erforderlich. Geplant sind für die Weihnachtszeit des Jahres 1933 je eine Ausstellung in den Volkstumsbezirken: Leipziger Land, Vogtland, Lausitz und Elbe, sowie darüber hinaus vier im Volkstumsbezirk Erzgebirge. Zeit und Ort der einzelnen Veranstaltungen werden noch bestimmt.

Aue, 29. Jan. Heute kann der Reichsbahngüterbodenarbeiter August Schmitt sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahngüterabfertigung begehen. In einer Betriebsfeier wurde er vom Betriebsführer beglückwünscht, der ihm als Ehrengabe das Buch Adolf Hitlers „Mein Kampf“ und einen von der Deutschen Reichsbahn ausgeworfenen namhaften Geldbetrag überreichte. Gleichzeitig konnte dem Jubilar mitgeteilt werden, daß sein Dienstverhältnis unklünder geworden ist. Die Arbeitskameraden erfreuten ihn mit einem Ehrengeschenk und mit Blumen.

Aue, 29. Jan. Die Monatsversammlung der Schwimmerstaff wurde eingeleitet von Dietwart Frenschmidt mit einem Rückblick auf die Erfolge des Führers in den letzten fünf Jahren. Weiter sprach der Vorsitzende werdend für das Breslauer Turn- und Sportfest. 30 v. S. der Vereinsmitglieder werden voraussichtlich teilnehmen. Das Vorhaben der Stadtverwaltung, in nächster Zeit ein Hallenbad zu errichten, wird vom Verein freudig begrüßt. Denn erstens ist dies nicht nur für die Volksgesundheit von großer Bedeutung, sondern der Verein hofft auch, daß der Schwimmsport dann in Aue mehr Interesse findet.

Aue, 29. Jan. Am Donnerstag weihten bekanntlich Gauleiter Mutzmann und Reichsstudienführer Adolf Scheel in Dresden 14 neue Fahnen. Auch die Höhere Deutsche Fachschule erhielt — wie bereits gemeldet — als Anerkennung ihrer Leistungen eine Fahne. Gestern mittag wurde die Fahne, die der Studienführer Heinrich Wiese in Dresden empfangen hatte, feierlich von der Gesamtstudenten-



schaft und den Dozenten vom Bahnhof abgeholt. In seiner Ansprache vor der Schule führte Dir. Freiwald aus, daß heute einer der ehrenvollsten Tage der H.D.F. sei. Von 26 Hoch- und Fachschulen in Mitteldeutschland haben nur 14 neue Fahnen bekommen, darunter Aue. Dies sei für die Schule eine große Anerkennung und ein Ansporn für weiteres Schaffen und Wirken. Mit dem Siegel auf der Fahne und die neue Fahne schloß der Direktor. An den Flaggenmasten vor der Schule wehte nun zum ersten Male neben der Reichsflagge auch die Flagge des Studentenbundes. Am Abend hatte der Studentenführer zu einem Kameradschaftsabend eingeladen, der den Ehrentag der Schule würdig abschloß.

Aue, 29. Jan. In der Jahreshauptversammlung der Deutschen Stenographenschaft gab Ortsvereinsleiter Sahnfeld den Jahresbericht, in dem er besonders die Arbeit des Vereins auf dem Gebiete der Schulung hervorhob. Die Lehrgänge in Kurzschrift und Maschinenschreiben wurden nur bis Ende Mai durchgeführt, da von diesem Zeitpunkt ab die D.V.G. letztere diese Ausbildung übernahm. Ab Juni wurden die Mitglieder in Übungsgemeinschaften in 35 Abenden geschult. Das Mitglied Hans Heutling konnte in Bayreuth den Meisterstitel bei 280 Silben erringen. Erstmals wurden von den Mitgliedern Heutling und Dietrich Erfolge im Fremdsprachenschreiben (Englisch und Französisch) erzielt. Erfreulich war die Beteiligung der Mitglieder beim Reichsleistungsschreiben der D.V.G. Drei schöne Bücherpreise der Reichsgeschäftsführung für hervorragende Arbeiten erhielten die Kameraden Geuner, Dietrich und Stöckl. Ferner wurden vom Ortsverein für nachstehende Mitglieder Bücherpreise gestiftet: Fr. Geidel, Fr. Groß, Fr. Weiß, Fr. Steudel, Fr. Andrä, Fr. Schlegel, Fr. Kirchs, Fr. Claus, Kam. Ranfeld und Kam. Schied. Die Zahl der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert. Zum neuen Jahr gab es sechs Neuaufnahmen. Der Jahresbericht wies geordnete Verhältnisse aus. Die nächste Zeit bringt im März das Ortsgruppenleistungsschreiben und im April das Kreisleistungsschreiben in Beierfeld. Zu Ostern nimmt Kam. Hans Heutling in Bayreuth an einem Ausschreibungsschreiben für die Teilnahme am internationalen Stenographenwettbewerb in Budapest teil. Im Juli ist Stenographentag in Hamburg. Für die Reise dorthin wurde schon vor längerer Zeit eine Reiseparlasse eingerichtet, die Fr. Andrä verwaltet. Den Mitgliedern wird die Teilnahme an einem Lehrgang der D.V.G. für Stenotypisten vom 13. 2. bis 23. 2. 1933 in Augustsburg empfohlen. Ferner wird auf die Übungsgemeinschaften verwiesen, die im Haus der NSDAP, Zimmer 207, Montags für die Eltschriftgruppe und Donnerstags für die Vertehrschrift- und Praktikergruppe, Beginn jeweils 20 Uhr, stattfinden. Im Vorstand sind folgende Änderungen eingetreten: Vergnügungswart wurde Kam. Dietel und Pressewart Kam. Heutling. Zum Schluß beglückwünschte Schriftführer Geuner den Ortsvereinsleiter Sahnfeld für die ihm von der Reichsgeschäftsführung verliehene Auszeichnung in Gestalt des Ehrenbriefes der Deutschen Stenographenschaft. Ein geselliges Beisammensein schloß sich an.

Aue, 29. Jan. Das dritte Konzert des Städt. Orchesters findet am nächsten Freitag, 4. Febr., im „Bürgergarten“ statt. Die Folge ist sehr volkstümlich gehalten und steht unter dem Leitwort: „Bessere Opernweisen“. Solist ist der bekannte Dresdner Bariton Karl Jinnert, die Leitung hat Stadtkapellmeister Hans Fischer. Der Vorverkauf hat bereits eingesetzt.

Aue, 29. Jan. In einer stark besuchten D.V.G.-Rundgebung sprach gestern abend im „Bürgergarten“ Pg. Sprang

von der Gauverwaltung Oldenburg. „Arbeit und Wirtschaft im Dienst des sozialistischen Aufbaues“ lautete sein Thema, das er in anschaulicher Weise und unter Anführung von Beispielen aus dem täglichen Leben behandelte. Stärkstes Interesse fand sein Hinweis auf die Reichstagsführung am 30. Januar. Nach Abschluß der Rede unterhielten Mundarterzähler, Sängerver- und Langgruppen, Hauskapellen und Werksoberster hiesiger Betriebe die versammelten Männer und Frauen.

Neustädte, 29. Jan. In diesen Tagen hatte der Führer der Gemeindegruppe im Reichsluftschutzbund, Bürgermeister Richter, die Amtsträger zu einer Dienstbesprechung zusammengerufen. Nachdem er allen für die treue und eifrige Mitarbeit im Jahre 1932 gedankt hatte und allen aufrichtigen Wünsche für ein gesundes neues Jahr 1933 ausgesprochen hatte, gab er einen Bericht über die Entwicklung der Gemeindegruppe. Diefem Bericht entnehmen wir folgendes: Die Gemeindegruppe zählt 3. 520 Mitglieder und ist damit eine der stärksten Organisationen des Ortes überhaupt. Die Hauptarbeit im vergangenen Jahre lag in der Ausbildung der Bevölkerung. Bis Ende des Jahres hatten 1750 Personen die Grundausbildung erhalten. Auch mit der Fachausbildung konnte begonnen werden und die erste Hausausbildung stattfinden. Im allgemeinen war das Interesse der Bevölkerung an dem zivilen Luftschutz sehr rege und erfreulich. In diesem Jahre wird besonders die Fachausbildung vorwärtgetrieben, und es werden nunmehr Luftschutzübungen in verschiedenster Form abgehalten werden. Hierauf erstatteten die Sachbearbeiter, besonders Adjutant Langer, Ausbildungsleiter Klump, Sachbearbeiter für erweiterten Selbstschutz Böthel und Sachbearbeiter für Schutzraumbauten Gerber ihre Berichte. Auch aus ihnen ging die eifrige Arbeit, die im vergangenen Jahre geleistet wurde, hervor.

Röhmig, 29. Jan. Der heftige Sturm in der letzten Nacht hob an der Straßenkreuzung der Johannisstraße den dort aufgestellten Ständer aus und schleuderte ihn in das große Schaufenster des Bahnhafes der Kraftwerke Westfahnen. Das Fenster wurde zerrümmert.

Schwarzberg, 29. Jan. Sonderausgaben von Bert- und Kohlenzungen finden statt am Montag vorm. 8 bis 9 Uhr Abt. 1 A-2 B, 9-10 Uhr Abt. 3 A-4 B, 10-11 Uhr Abt. 5 A-6 A, 11-12 Uhr Abt. 6 B-7 B, nachm. 2-3 Uhr Abt. 8 A-9 B, 3-4 Uhr Abt. 10 A-11 B, 4-5 Uhr Abt. 12 A-13 B, 5-6 Uhr Abt. 14 A-14 B. Die Ausgabe erfolgt in der Geschäftsstelle der NSB, Ernst-Lust-Str. 1.

Vom 31. Januar bis 12. Februar Winter-Schluß-Verkauf. **Seidenstoffe, Wollstoffe, Samte** **Crefelder Seidenhaus** zu besonders billigen Preisen. Chemnitz, Langestr. 11 Seit 27 Jahren die beliebte Einkaufsstätte.

Banksparebücher Beratung in allen Geldfragen



Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft • Gegründet 1870

FILIALE AUE

Bahnhofstraße 37 • Fernsprecher 3044-3046

mit Ihren Geschäftstellen: SCHNEEBERG • SCHÖNHEIDE • EIBENSTOCK

Mein diesjähriger

Winter-Schluß Verkauf

von Montag, den 31. Januar bis 12. Februar, bringt Ihnen große Vorteile bei Ihren Einkäufen, da viele vollwertige Modeartikel im Preise ganz bedeutend herabgesetzt sind.

Kaufhaus Ernst Schuster, Aue
Wettiner-, Ecke Carolastraße.

Winter-Schluß-Verkauf

Wir verkaufen während desselben moderne Woll-
Kleiderstoffe und andere zu Preisen, die für Sie
unwiederbringliche Vorteile bieten.

Düzer-Haus, Aue, Rischstr. 5, am Neumarkt
(3. Haus vom Altmarkt).

Große Vorteile

bietet Ihnen mein

Winter-Schluß-Verkauf

vom 31. Januar bis 12. Februar

Schuhhaus Irmisch, Aue Am Stadthaus



Wer
zuerst kommt...
mahlt zuerst.

GROS sind unsere Bestände. Ganz niedrig die Preise.
GROS wird auch der Andrang sein.
Warten Sie daher nicht lange, sondern besuchen Sie gleich
unsere am Montag früh beginnenden

Winter-Schluß-Verkauf

Bekleidungshaus

Geschwister Fischer / Aue

Schneeberger Str. 15 - Stadtkaffee.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufensterauslagen

Kaffeehaus Wiegleb, Aue

Unsere bekannten

Karnevalistischen Abende mit Tanz
beginnen Sonnabend und Sonntag, den 29. u. 30. Jan.
Heiteres Kabarett-Programm
unter Mitwirkung von
Charlotte Dauthe, Stimmungssängerin
Karlheinz Udel, der lustige Straßenmusikant.

Eröffnung der Faschings-Bar.

Donnerstag, den 3. Februar: SCHLACHTFEST.

Hotel „Neustädter Hof“ SCHWARZENBERG

Sonntag, den 30. Januar ab 7 Uhr
der feine Hausball
mit Ueberraschungen. Anstich des berühmten
Würzburger-Hof-Doppelbock
Küche und Keller bieten das Beste.

Es laden ein **Emil Epperlein u. Frau.**

„Sachsenhof“ Hotel und Gaststätte

3 Tage Bockbiertrubel mit der Stimmungskapelle
Budwig-Scholz.
Schweineschlachten mit allen Spezialitäten.
Für die Freunde halten wir noch einige Plätze frei und laden
die Einwohner und Bekannten herzlichst ein.
Eurt Reichelt und Frau.

Feldschlößchen Zwönitz.

Sonntag, den 30. Januar, von nachm. 4 Uhr an
Der bekannte feine BALL

Als Gäste:
Bert und Katja
das akrobatische Tanzpaar.
Käthe Günther-Adler
die jugendliche Akkordion-Virtuosin.

30 Jahre

Pädagogium Glauchau

Individuelle Förderung / Vorbereitung für
D. Oberschule und höhere Berufsschulen
Beste Pflege im schön gelegenen Internat
Prospekte bereitwilligst durch Dir. Richter

Bleikristall

— handgeschliffen —

Schalen
Vasen
Tolletten-Garnituren

G. A. Barth • Aue Ernst-Papet-Str. 3
— Nähe Markt —



Mein

Hergerts Nachf.
Inh. Erich Kästly

Aue, Altmarkt 7



Winter-Schluß-Verkauf

vom 31. Jan. bis 12. Febr.

W. Kämpff
Aue, Am Stadthaus.

DAB-Sonderklasse

Stahlkaffeerie
ab Lager Radiumbad Oberschlema lieferbar
DAB-Georgi, Radiumbad Oberschlema.



Demnächst in den
**Adler-
Lichtspielen**
Aue.

Hotel Ratskeller Schwarzenberg

Sonntag, ab 5 Uhr

**Rheinischer
Kappen Abend**
Stimmung, Humor

Am 11. Februar und folgende Tage
Bockbierfest in der „Bleibe“

Zur Sonne

Sonntag, ab 8 Uhr
Feiner Ball.
Es spielt die beliebte Tanz-
sport-Kapelle
Georgi.
Schwarzenberg-Wildenan.
Voranzeige. Unser Bockbierfest findet am
5., 6. und 7. Februar statt.

Auch in Schwarzenberg

können Sie sich schöne Stunden
gönnen! Kommen Sie ins
Kaffee Leonhardt.

Sonnabend ab 8 Uhr
STIMMUNGSMUSIK UND TANZ
Sonntag ab 4 Uhr
KONZERT u. STIMMUNGSMUSIK
Reserv. Zimmer (außer Sonnabend
und Sonntag) frei.



„Freundenhof Georgi“ Schneeberg.

Sonntag, den 30. Januar
Tanz- und Gesellschaftabend
Es spielt die beliebte Tanz-
sportkapelle Paul Scholz.
Ergeb. ladet ein **Det. Georgi.**

Stadtkaffee Schneeberg

Voranzeige!
Am 5., 6. und 7. Februar
Bockbierfest
mit Frisch Gebr.

Zweifamilien-Wohnhaus

in Aue, mit gr. Garten (ca. 4000 qm), größere
Wohnung sofort bezugsbar, zu verkaufen.
Grundverehr Ausl. G.
Bahnhofstraße 87 Ruf 3023



5 FRÜHJAHR-
MITTELMEER-FAHRTEN
Ereignisse u. Gestalten dieser
Reisen bleiben unvergesslich.
Ende Februar bis Mitte Juni
Dampfer „General v. Steuben“
mit dem neuen Lido-Schwimm-
und Sportdeck ab RM 370.-
Auskunft und Prospekt durch:
Johann Ed. Dietel, Aue
Speditionsges. m. b. H.
Fernruf 2451.

Anzeigenannahme bis 9 Uhr

Autoreifen

ab Lager
7.00 x 20, 8.25 x 6 extra, 5.25 x 17
4.00 x 19
O. G. Friedrich, Schneeberg
Ruf 3228

Gasthof Goldne Krone Weiersfeld

Sonntag, den 30. Januar
schneidige Ballmusik
Anfang 5 Uhr.
Stimmung - Kapelle!
Um gütigen Besuch bitten **Paul Graf und Frau.**

Ab Montag gehts zum
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
v. 31. Jan. bis 12. Febr.

Das sind die großen Tage auf die schon alle warten, die klug zu rechnen verstehen.

Was wir jetzt wieder bieten, wird alle überraschen!

Also gleich am Montag ins Kaufhaus

Otto Leistner
Aue, Bahnhofstr. 5 — Markt 3

Barkichlöbchen Aue

Sonntag, den 30. Januar:

Großer Tanzbetrieb

Erstklassige Besetzung.

Neueste Tonfilmschlager.

Um freundl. Besuch bitten **Graß Schmidt u. Frau.**

Sonntag.

Dienstag, den 3. Februar: **Schlachtfest.**

Gaststätte zum „Alten Frib“ Aue.

Mittwoch, den 2. Februar findet unser diesjähr.

Kaffeebränzchen statt.

Feines Kaffeegebäck eigener Herstellung. Abends ab 8 Uhr Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.

Um gütigen Zuspruch bitten **Richard Dittich u. Frau.**

Gasthaus „Lokomotive“ Aue.

Dienstag, den 1. Februar

Schlachtfest

verbunden mit Ausschank von

Bockbier.

Es laden freundl. ein **Kurt Vogel u. Frau.**

Wohin am Sonntag?

Nach dem Familien- und Tanzlokal

„Waldfrieden“ Aue-Neudorf

Seden Sonntag

Unterhaltungs-Konzert

u. **stimmungsvoller Tanzbetrieb.**

Erstklassige Kapelle.

Bitte besuchen Sie uns. **Familie Lorenz.**

„Lautermühle“ bei Aue

Angenehmes Familien- und Tanzlokal.

Omnibushaltestelle. **Bef. Hermann Müller**

Seden Sonntag, ab nachm. 4 Uhr

Stimmungsvoller Tanzbetrieb

Erstkl. Tanzsportkapelle. Gesang, Humor.

„Reichshalle“ / Aue.

Heute Sonnabend, den 29. Januar

verlängerte Polizeistunde bis 3 Uhr.

Bratwurst und Bockwurst mit Kraut.

Es laden freundl. ein **Albert Bannack u. Frau.**

Mit der **KVG** nach dem Lindenhol, Zwickau

jeden Dienstag, ab Aue 19,00 Uhr

Anmeldung an **KVG-Warte Aue**

Ruf 2230

ab Schneeberg . . . 19,10 Uhr

Anmeldung Zigarrenhaus

Günther & Steinwachs

Fahrpreis einsehl. Eintritt . . . 2,50 RM



Winterschluß-Verkauf

vom 31. Januar bis 12. Februar

bietet Ihnen eine außerordentl. günstige Kaufgelegenheit!

Schuhhaus Richter in **Ludwig Ebert, Aue Markt**

Das Haus der bekannten Qualitätsmarken!

Sellenteller Aue-Zelle.

Beliebtes Familienlokal am Schwarzwasser

Bringen unsere **Räumlichkeiten** zum **gemütlichen Aufenthalt** in empfehlende Erinnerung.

Graß Rüberlein und Frau.

Baranda ist gut geheizt.

Sächs. Hof, Wolfsgrün.

Heute und folgende Tage Ausschank eines

hochfeinen Bockbieres.

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Großer Bockbierrummel

mit **Polonaise.**

Für Stimmung sorgt die Kapelle **Paul Sahn.**

In den Gasträumen angenehmer Familienverkehr.

Frische Bratwurst mit Kraut.

Bockwurst mit Salat.

Freundlichst laden ein **D. Wilmann u. Frau.**

WINTER SCHLUSS VERKAUF

Kurz und bündig:

Wer jetzt nicht kauft, versäumt das Beste!



Wieder einmal ist Winter-Schluß-Verkauf!

Wieder einmal haben Sie nun Gelegenheit außergewöhnlich billig einzukaufen. Wir haben ganze Arbeit gemacht und kurzerhand heruntergesetzt, soweit es möglich war. Wir brauchen Ihnen nicht erst lang die Vorteile auseinanderzusetzen, Sie sehen auf den ersten Blick, wie gut und günstig unsere Angebote sind.

Die Winterware muß heraus, weil wir Platz für die Neuheiten des Frühjahrs brauchen und Sie haben den Nutzen dabei.

Ganz besondere Einkaufsvorteile im WINTER-SCHLUSS-VERKAUF bieten unsere Angebote in

Damen-Kleidern / Mänteln / Blusen / Röcken / Strickkleidung / Kinder-Kleidung / Schuhwaren / Damen- u. Kinder-Hüten / Herren-Anzügen, Mänteln, Hosen, Loden- u. Leder-Kleidung / Woll- u. Seidenstoffen / Gardinen / Strümpfen / Handschuhen / Herrenwäsche / Kunstseidener Leibwäsche / Tisch-Wäsche

Beginn: Montag, 31. Januar, vormittags 1/9 Uhr.

Friedrich Meyer

Wilhelmstraße Zwickau Marienstraße

Bekleidung / Ausstattung Sport / Gegr. 1845

Winterschluß-Verkauf

im **Spezialhaus**

Camillo Gebhardt

Ecke Bahnhofstr. Aue Kutschmann-Str.

Parterre:

Damentaschen / Damengürtel Lederblumen **spottbillig!**

I. Etage:

Gardinen, abgepaßt und vom Stück

Stores, Restposten, 1-3 Fenster,

Dekor.-Stoffe Jacquard-Ripse, Voiles

Schwedentstreifen, Kettendrucks, Kretonnes

Beleuchten

Siepp- u. Daunendecken besondere Gelegenheit

Tisch-, Sofa- u. Divanddecken

Große Auswahl

zu kaum wiederkehrenden billigen Preisen!

Wie laden herzlich ein

zu unserm

Bockbierfest

mit Bratwurstschmaus.

Heute abend

Stimmungsmusik.

Ausschank des ganz vorzüglichen

Einsiedler Doppel-Bockbieres

Sonnabend, Sonntag und die folgende

Woche.

„Wettiner Hof“ Aue.

„Ratskeller“ Zschornau.

In Verbindung mit der Einweihung des neuen Rathauses wird mit heutigem Tage unser Gasthaus **„Bierhalle“** in

„Ratskeller“ umbenannt.

Für das seitherige Vertrauen und Wohlwollen danken wir bestens und verbinden damit die Bitte um fernere Unterstützung.

In Stellung in Küche und Keller nach wie vor. Aus diesem Anlaß findet heute **Sonnabend und morgen Sonntag**

Bockwurst- und Pfannkuchen-Schmaus

statt, dazu im Ausschank die **Spezialbiere** (hell u. dunkel) der **Rulmbacher Sportbrauerei Münchhof.**

Um regen Zuspruch bitten **Mudolf Nibel und Frau.** Für **Uebernachtung** empfehlen wir unsere **neugezeitlichen Fremdenzimmer.**

Ballhaus Seidenschlöbchen, Eibenrod

Morgen Sonntag, ab 5 Uhr:

Stimmungsvoller Tanzbetrieb.

Ausschank eines **fl. Bockbieres.**

Freundlichst laden ein **Kurt Seibig und Frau**

„Fremdenhof“ Löbnitz

Heute Sonnabend und folgende Tage

Ausschank eines

hochfeinen Bockbieres.

Spezialitäten vom Schwein.

Verlängerte **Polizeistunde.**

Freundl. laden ein **Wilhelm Köster und Frau.**

Berein Altersheim für das Auer Tal.

Kommenden Montag, abend 8 Uhr

Bersammlung

im „Birgergarten“.

1 Geldschrank

2 Schreibtische

1 elektr. Auto-Luftpumpe

gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote unter A 6046 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Silberfuchse

auch zu feinem Pelzwerk verarbeitet,

kaufen Sie zu **Farmpreisen** in der

Erzgeb. Silberfuchsfarm

„Urschelhöhe“

Hans Vater, Schneeberg i. Erzg., Mühlbg.

Fernruf 623.

Zum Todessturz Rosemeyers:

Ein erfolgreiches kämpferisches Leben fand seinen Abschluß.

Der Führer an Frau Rosemeyer-Beinhorn

Der Führer hat an Frau Ely Rosemeyer-Beinhorn folgendes Telegramm gesandt:

„Die Nachricht von dem tragischen Geschick Ihres Mannes hat mich tief erschüttert. Uebermittle Ihnen mein aufrichtiges Beileid. Möge der Gedanke, daß er im Einsatz für deutsche Geltung fiel, Ihren tiefen Schmerz lindern. Adolf Hitler.“

Reichsinnenminister Dr. Frick hat an Korpsführer Hühnlein folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert von der Nachricht vom tödlichen Unfall Bernd Rosemeyers spreche ich Ihnen und dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps zu dem unersehlichen Verlust mein herzlichstes Beileid aus und bitte Sie, meine Anteilnahme auch Frau Rosemeyer-Beinhorn zu übermitteln.“

Ministerpräsident Generaloberst Göring sprach Frau Ely Rosemeyer-Beinhorn und der Betriebsführung der Auto-Union telegraphisch in herzlichsten Worten sein Beileid aus.

Reichsführer SS, Himmler sandte der Gattin Rosemeyers folgendes Beileidstelegramm: „Zum Tode Ihres Mannes, unseres lieben und mutigen Kameraden, dieses immer einsatzbereiten Deutschen, spreche ich Ihnen mein und der gesamten Schutzstaffel herzlichstes Beileid aus. Ein Motorsturm der SS wird für immer seinen Namen tragen.“

Korpsführer Hühnlein sandte an Rudolf Caracciola, dem es am Freitag gelungen war, den Rekord von 406 Stundenkilometern auf 437 Stundenkilometern zu verbessern, folgendes Telegramm: „Ihnen und den Daimler-Benzwerken aufrichtigste Glückwünsche und meine bewundernde Anerkennung zum Welterfolge, den der tragische Tod Bernd Rosemeyers leider in so bitterer Weise überschattet.“

Die Nachricht von dem tödlichen Unfall Bernd Rosemeyers hat nicht nur jene Menschen tief erschüttert, die sich — wie er — dem Motorsport verschrieben haben. Sie hat alle ergriffen und mit großer Trauer erfüllt. Der Kampf der Motoren und der mutige Einsatz der Männer, die ihn bestehen, ist ja längst den engeren Bezirken des Sports entwachsen und zur Sache der Allgemeinheit geworden. Daß es so wurde, daß der Stolz über die Leistung und die Erfolge gerade der deutschen Rennwagen alle Deutschen erfüllte, war mit dem Verdienst Bernd Rosemeyers. Wenn es einen Krost für den herben Verlust gibt, den sein tragischer Tod bedeutet, dann ist es der, daß er mitten aus dem Kampf gerissen wurde, daß er beim Angriff auf einen eben aufgestellten neuen Rekord fiel, wie sein kurzes Leben immer nur dem höheren Ziele galt, neue Siege zu erringen. Der Name Bernd Rosemeyers stand in den letzten Jahren an der Spitze aller Ausschreibungen zu internationalen Automobilrennen. Daß er später auch die Siegerliste anführte oder wenigstens in der Reihe der Erfolgskronen zu finden war, war uns allen schon eine Selbstverständlichkeit geworden.

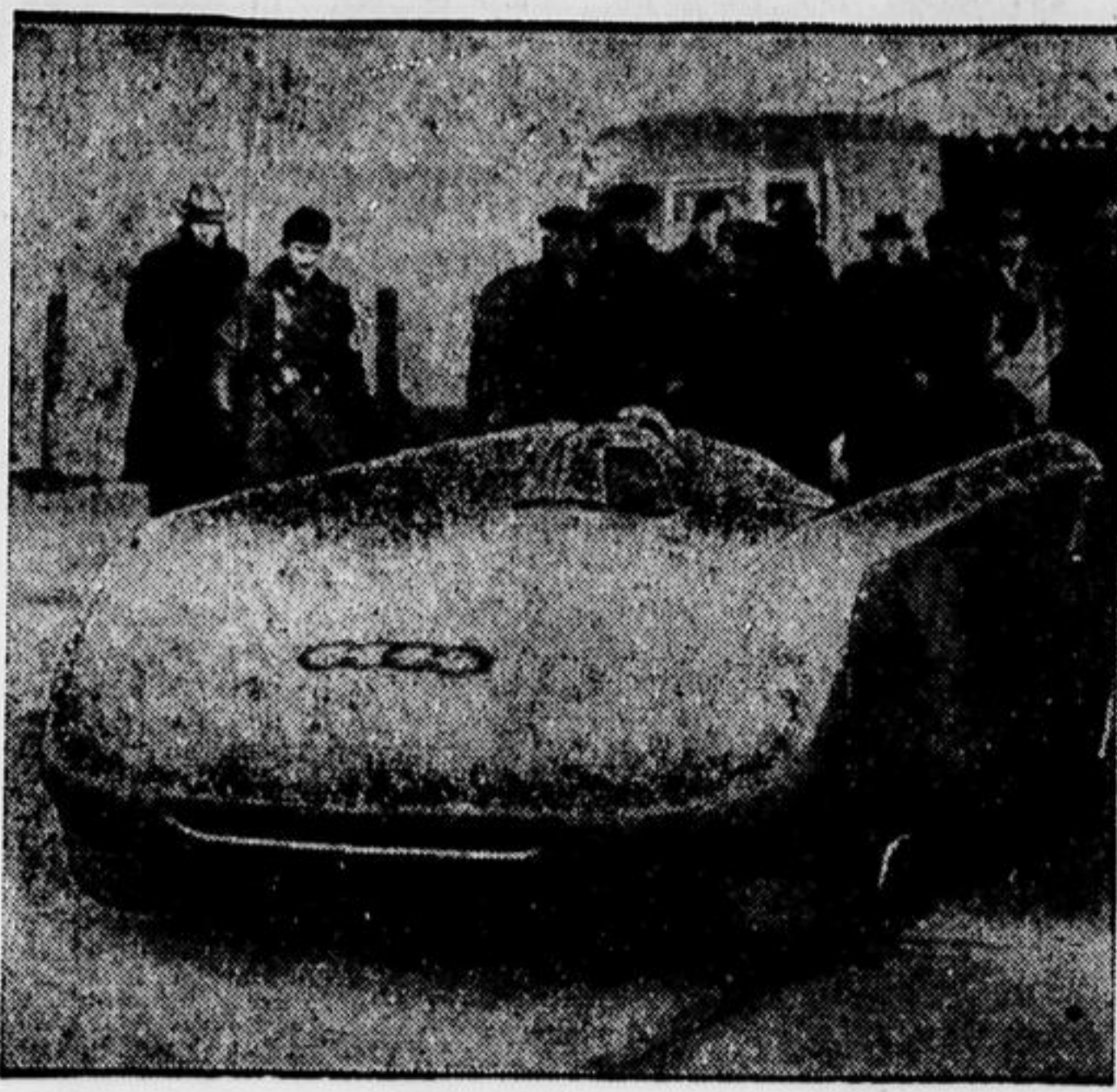
Bernd Rosemeyer wurde am 24. Oktober 1910 in Lingen im Emsland geboren. Schon als Kind zeigte er größtes Interesse für den Motorenbau, in der Reparaturwerkstatt seines Vaters hatte er gute Gelegenheit, sich die Kenntnisse vom Motor und seinen Funktionen zu erwerben. Mit 16 Jahren bestreitet er das erste Bahn- und bald darauf auch Straßenrennen. Dann reißt sich ein Erfolg an den anderen, immer neue Siege folgen, und 1933 rückt Bernd Rosemeyer bereits in die Spitzenklasse auf. 1934 wird er von der Auto-Union als Rennfahrer verpflichtet. Von der ununterbrochenen Kette von Siegen gegen schwerste Konkurrenz im In- und Ausland zeugen die Preise und Goldmedaillen, die der vielfache Meisterfahrer erwarb. Ein hartes Geschick hat diese Erfolgskette des mutigen und zähen Kämpfers zerrissen. Bernd Rosemeyer war mit der erfolgreichsten deutschen Fliegerin Ely Beinhorn verheiratet. Er hinterläßt einen jetzt 2 1/2 Monate alten Jungen.

Die Leiche Rosemeyers wurde in den Nachmittagsstunden des Freitag nach Frankfurt a. M. gebracht und im Hause der ES. ausgebahrt.

„Sein Leben hieß: Angreifen, kämpfen, siegen!“

Korpsführer Hühnlein und Reichsführer SS. Himmler haben folgenden gemeinsamen Nachruf erlassen:

„Der deutsche Kraftfahrersport verlor heute durch ein tragisches Geschick einen seiner größten Meister. SS-Hauptsturmführer Bernd Rosemeyer fiel, 27jährig, in jenem Kampfe, dem er sich von frühesten Jugend an verschrieben hatte. Wenn das Wort vom geborenen Rennfahrer eine Berechtigung hat, so bei ihm. Vom Sattel des Renn-Motorrades kommend, kämpfte er sich mit fanatischem Einsatz in kürzester Zeit am Steuer des Auto-Union-Rennwagens zur internationalen Spitzenklasse empor. Die ganze Welt wurde zum Bewunderer seiner Leistungen. Europameister 1936 — Sieger im Vanderbilt-Pokal in Amerika — in der Coppa Acerbo in Italien — im Internationalen Giefrennen — im Downington-Park-Rennen in England — sind nur einige stolze Namen aus der langen Reihe seiner Siege. Bernd Rosemeyer war und bleibt das Vorbild der rennbegeisterten Jugend und des stets für Deutschland einsatzbereiten SS-Führers. Sein Leben hieß: Angreifen, kämpfen, siegen! Ob auf der Rennbahn, als SS-Führer oder am Steuer seines Flugzeuges — er kannte kein Zurück! In Trauer um diesen Meister des deutschen Kraftfahrersports und getreuen Kameraden senden SS. und NSKK.



Bernd Rosemeyer beim Start zu seiner letzten Fahrt. (Bildtelegramm, Scherl Bilderdienst — M.)

ihre Standarten. Der dritte Sturm der SS-Motorstandarte 4 Bremen und der NSKK-Motor-Lehrsturm Berlin werden mit Genehmigung des Führers künftig den Namen „Bernd Rosemeyer“ tragen.“

Korpsführer Hühnlein über das Unglück

Korpsführer Hühnlein führt zum Unglücksfall Bernd Rosemeyers aus:

Rekorde stellen Spitzenleistungen dar, die Marksteine in der Entwicklung des Automobils sind. Um diese Spitzenleistungen wird ebenso heiß und erbittert unter den Nationen und Werken gekämpft, wie um den ersten Platz in internationalen Rennen. Deutschland kann mit Stolz auf die lange Liste der Rekorde blicken, die seine Meisterfahrer seit der Nachkriegszeit auf Mercedes-Benz und Auto-Union errungen haben. Das Kraftfahrersportjahr 1937 war ein ununterbrochener Siegeszug unserer deutschen Rennwagen. So war es nur allzu verständlich, daß nach Abschluß der Rennsaison unsere Werke und Fahrer darauf brannten, nunmehr auch die bestehenden Rekorde zu verbessern, um vor aller Welt zu beweisen, welche unerhörten Spitzengeschwindigkeiten mit den deutschen Rennwagen zu erzielen sind. Diesem Zweck diente die von mir im Oktober 1937 auf der Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt durchgeführte „Internationale Rekordwoche“. In ihrem Rahmen gelang es der Auto-Union mit Bernd Rosemeyer insgesamt 19 neue Rekorde aufzustellen und hierbei erstmalig die enorme Geschwindigkeit von 406 Stundenkilometern auf einer öffentlichen Straße zu erreichen. Bei Mercedes-Benz stellten sich bei den Probefahrten Mängel an der windschlüpfrigen Karosierung heraus, die das Werk veranlaßten, den Wagen nicht einzufahren, um die als notwendig erkannten Verbesserungen vorzunehmen. Die Daimler-Benz-Werke führten diese Verbesserungen planmäßig durch und meldeten sodann ihre Absicht an, nunmehr ihrerseits eine Verbesserung der inzwischen erzielten Rekorde zu versuchen. Den neuen Antrag von Rekordversuchen machte ich von vorherigen gründlichen Vorversuchen im Windkanal und auf der Straße abhängig, die die Gewähr boten, die bestehenden Geschwindigkeiten wesentlich zu überbieten und somit kleinliche Kämpfe um die Bruchteile von Geschwindigkeitsverbesserungen auszusparen. Zu dieser Maßnahme veranlaßte mich der hohe Einsatz für diesen Spitzenkampf. Der heutige Erfolg Rudolf Caracciolas auf Mercedes-Benz, dem es auf Anhieb gelang, den bestehenden Rekord von 406 Stundenkilometern auf 437 Stundenkilometer herauszufahren, beweist die Gründlichkeit der getroffenen Vorbereitungen. Auch die Auto-Union meldete auf Grund ihrer Vorbereitungen berechnete Ausichten zu einer weiteren Verbesserung der Rekorde. So trat auch sie — mit meinem Einverständnis — gestern auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Darmstadt mit ihren Wagen an. Der erste Probelauf von Bernd Rosemeyer brachte eine Verbesserung seines eigenen früheren Rekords von 406 auf 429 Stundenkilometer. Beim darauf folgenden Meßlauf erreichte ihn dann das tragische Geschick. Er wurde hierbei durch Umstände, die bei einer solchen Kraftentwicklung kein Mensch nachträglich sicher zu erforschen vermag, aus der Bahn getragen.

Die Anteilnahme des Auslandes.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Der tragische Tod Rosemeyers löste hier in Autosporkreisen größte Bestürzung aus. Die Teilnahme ist umso stärker, als der Start Rosemeyers bei dem nächsten großen Automobilrennen in Brasilien erwartet wurde. Die Presse hebt die menschlichen und sportlichen Vorzüge des Verunglückten hervor, den die Zeitung „Noite“, dem größten Autorennfahrer der Welt nennt.

Aus London wird berichtet: Der tragische Tod des deutschen Rennfahrers hat hier Bedauern und Mitlempfinden ausgelöst, wie man es sonst in der so zurückhaltenden englischen Presse nur selten antrifft. Ausführliche Meldungen schildern nicht nur den Unfall selbst, sondern auch den Lebenslauf und den Charakter Rosemeyers. „Evening News“ schreibt, Rosemeyer sei einer der drei besten Rennfahrer der Welt

Ämtliche Anzeigen.

In Verlust geraten ist das von der Sparkassenverwaltung in Böhlnitz ausgestellte Spareinlagebuch Nr. 29 462.

Nach § 21 der Sparkassenordnung der Stadt Böhlnitz i. E. wird der etwaige Inhaber dieses Buches hiermit aufgefordert, seine Ansprüche umgehend hier anzumelden.

Böhlnitz, den 26. Jan. 1938. Die Sparkassenverwaltung.

gewesen. Seine Karriere sei kurz, aber glänzend verlaufen. Rosemeyer habe die Furcht nicht gekannt. Er sei mit Herz und Seele wahrer Rennfahrer gewesen. Der „Star“ hebt hervor, daß Rosemeyer im vergangenen Jahre — in glänzender Weise das größte Rennen Englands gewonnen habe, und schreibt weiter, die internationale Rennsportwelt habe mit ihm einen der besten Fahrer der Welt verloren. Rosemeyer sei als der „tolle Junge“ unter den Rennfahrern bekannt gewesen, weil er die Angst einfach nicht gekannt habe. „Evening Standard“ erklärt, Rosemeyer sei sehr beliebt gewesen. Er habe Nerven wie Eisen gehabt und nichts habe ihm Angst machen können.

Auch die italienische Presse gedenkt in Trauer des schweren Verlustes, den der deutsche Kraftfahrersport erlitten hat. Dem kühnen deutschen Fahrer, der auch in Italien mehrere seiner großen Siege errungen hat, werden tiefempfundene Nachrufe gewidmet. Die fachistischen Sportleute, schreibt „Popolo d'Italia“ richten an der Seite der deutschen Sportkameraden bewegten Herzens ihren Gruß an den in höchem Kampf gefallenen Meisterfahrer.

Die Tischlerinnung Aue

veranstaltete am Sonnabend in Eibenstock im Rest. Stadtbrauerei, am Montag in Aue im Kaffee Carola und am Mittwoch in Schwarzenberg im Kaffee Roßsch unter dem Vorsitz ihres Obermeisters Arthur Seibold-Blue Bezirksgruppenversammlungen, die von fast sämtlichen Innungsmitgliedern besucht wurden.

Der starke Besuch beweist, daß die Mitglieder treu zur Innung und zum Obermeister stehen. Der Obermeister gab bekannt, daß am 26. März 1938 die Gesellenprüfung stattfinden und wie sich die Meister- und Gesellenprüfungen zu verhalten haben. Er berichtete über die Lehrlingsseinstellung zu Ostern 1938 und forderte, daß dem Tischlerhandwerk besonders befähigte Lehrlinge vom Arbeitsamt zugewiesen werden.

Die Adelschmittlohnpreisregelung und die neuesten Bestimmungen zur Berdingungsordnung sowie die Tätigkeit des Reichsinnungsverbandes für die neue Heimgestaltung wurden bekanntgegeben.

Dann sprach der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft über das erfreuliche Ergebnis der Adolf-Hitler-Spende, die im Bezirk der Kreishandwerkerschaft schon ein Ergebnis von über 8500 RM aufzuweisen hat. — Den Innungsmitgliedern wurde ferner für das disziplinierte Verhalten bei den Maßnahmen zur Sicherung der Eisenversorgung und bei der Durchführung der Berufsstandsstatistik der Dank ausgesprochen. Der große Befähigungsnachweis, der vor drei Jahren eingeführt wurde, hat sich für das Tischlerhandwerk besonders segensreich ausgewirkt. Der Arbeitsumfang hat 1937 gegenüber den vorhergehenden Jahren stark zugenommen. Abschließend wurde die Buchführungsaktion des Reichsstands des deutschen Handwerks erläutert. Die Innung führt in Aue, Schwarzenberg und Eibenstock Buchführungslehrgänge durch, damit jedes Innungsmitglied ab 1. 4. die Buchführungsprüfung erfüllen kann. Mit der Mahnung zur Pflichterfüllung dem Handwerk, dem Vaterland und dem Führer gegenüber und dem Führergruß wurden die drei Bezirksgruppenversammlungen vom Obermeister der Innung geschlossen.

Böhlnitz.

Der Bürgermeister hielt mit den Gemeinderäten eine Sitzung ab. Eingangs beordnete er, daß es die erste Sitzung im Jahre 1938, also im sechsten Jahre nach der nationalen Erhebung sei. Dies solle zugleich ein Ansporn für die Gemeinderäte sein, alle Kraft dem Wohle der Gemeinde und damit dem deutschen Volke zur Verfügung zu stellen. Anschließend ging man zur Tagesordnung über. Im Frühjahr soll eine Aktion zur Verschönerung des Ortsbildes durchgeführt werden. Die ständesamtlichen Beurteilungen wurden bekanntgegeben. Von der Wahl des Lehrers Kraftleit zum ständigen Lehrer nahm man Kenntnis. Ihm soll mit Hilfe von Reichszuschüssen eine entsprechende Wohnung erstellt werden. Der Bürgermeister fordert die Gemeinderäte auf, Gebrauch von den kommunalpolitischen Lehrgängen in Böhlnitz zu machen. Einverständnis herrschte über den Kauf von 1 1/2 ha Bauland vom Bestand des ehemaligen Waisenhauses, das an Baulustige wiederverkauft werden soll. Eine klare Aufstellung der gesamten Aufteilung des Waisenhausgrundstückes, die der Bürgermeister gab, gewährte einen Überblick über den gesamten Verlauf. Die Fischereiverpachtung des Böhlnitzwassers wurde vorbereitet. In der nächsten Sitzung soll der fertige Baubehtrag zur Auslage gelangen. Von dem Ausbau der alten Schule zu einem HJ-Heim wurde Kenntnis genommen. Um die Seidenraupenzucht auch hier zu fördern, hat sich der Bürgermeister entschlossen, eine Maulbeerbete in der „Walter-Weigel-Kampfbahn“ zu errichten. Der Umgebungsberatung einiger Flurstücke von Böhlnitz nach Raschau wurde zugestimmt. Auf die Obstbaumschädlingsbekämpfung wurde eingehend hingewiesen.

* Der 5. Sächsischer Landesbauerntag kann, da leider auch Sachsen nicht ganz von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben ist, nicht in dem vorgesehenen Umfang stattfinden. Nach dem vorläufigen Plan wird er in folgender Form durchgeführt: Nach einer Dienstbesprechung der Kreisbauernführer am Dienstag, 15. Febr., wird am Mittwoch, 16. Febr., 10 Uhr im großen Saal des Ausstellungspalastes eine Arbeitstagung des Unterführerkorps folgender acht Kreisbauernschaften abgehalten werden: Bautzen, Chemnitz, Dippoldiswalde, Dresden, Freiberg, Rammz, Meißen und Pirna. Auf dieser Tagung werden die drei Landeshauptabteilungsleiter und drei Kreis-hauptabteilungsleiter sprechen.

Für Wollfachen ist die bewährte Persil-Kaltwäsche das schonende Erneuerungsbad!

P 2119/36

Ring frei! — Hamburg startbereit!

Sehter „Schiff“ bei Schmeling und Foord.

Man hat es in den Trainingsquartieren deutlich spüren können, daß der Tag der großen Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Meisterboxer Max Schmeling und dem Südafrikaner Ben Foord in greifbarer Nähe gerückt ist. Am Sonntag ist es soweit — der Gang kann erdnen und beide Gegner werden bestens vorbereitet sein.

Ben Foord hat sein öffentliches Training 48 Stunden früher als Max Schmeling beendet. Ein Unterschied ist unverkennbar. Während eine „Kampfmachine“ wie Max Schmeling nicht genug Arbeit erhalten kann, um zur Stunde richtig in Schwung zu kommen, hat der um sieben Jahre jüngere Ben Foord leichter den Höhepunkt erreichen können. Auf alle Fälle ist es staunenswert, wie Ben Foord in zweieinhalb Wochen seinen Körper durchgearbeitet hat. Der den Südafrikaner am ersten Trainingsabend (9. Jan.) in der Hamburger „Stadthalle“ sah, der mußte befürchten, ob dieser Riese bis zum Kampftag in Form kommen würde. Aber beim Schlusstraining stand ein junger, geschmeidiger, hart durchtrainierter Ben Foord im Ring. Die drei Schlusstrunden, die Foord mit Charly Bundy, dem Halbfliegengewichtmeister von Wales, absolvierte, waren noch einmal unerhört hart und wurden in einem Tempo geführt, das einem Fliegengewichtskämpfer zur Ehre gereicht hätte. Allerdings ist ein Trainingskampf mit „12 Unzen“ und Kopfschlag beileibe kein ernsthafter Kampf und man soll sich da vor Vergleichen hüten. Außer dem Training der Sparringspartner nur dazu da, um unermüdbar und immer wieder anzugreifen. Das eine Lob kann man sowohl Ben Foords, als auch Max Schmeling's Trainingspartnern aussprechen: sie haben ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt. Ben Foord wird die wenigen Tage bis zum Kampfsbeginn ganz abgeschlossen verbringen. Der Südafrikaner hat alles getan, um den Höhepunkt seiner Form zu erreichen.

Das kann man auch von Max Schmeling behaupten, von dem bekannt ist, daß er jedes Training sehr gewissenhaft durchführt. Unser deutscher Meister konnte es sich sogar leisten, die Arbeit zum Ende hin noch zu steigern. In den letzten Tagen arbeitete Max offensichtlich auf Schnelligkeit und Verbesserung der Fußarbeit. Die Befürchtung, daß Max des Guten zu viel getan hat, kommt kaum in Betracht.

Die beiden Faustkämpfer in Zahlen.

Daß Ben Foord körperlich härter und auch jünger ist als Max Schmeling, das ist bereits bekannt. Die genauen Maße der Gegner sind nun:

	Max Schmeling:	Ben Foord:
Alter	32 Jahre	25 Jahre
Größe	1,88 m	1,90 m
Gewicht	177 Pfund	188 Pfund
Druck (ausgeatmet)	107 cm	108 cm
Druck (eingesaugt)	115 "	119 "
Hals	44,4 "	42,5 "
Oberarm	38 "	37 "
Unterarm	32 "	28 "
Oberschenkel	58,5 "	56 "
Wade	38 "	39 "
Handgelenk	20 "	20 "
Fußgelenk	24 "	25 "
Reichweite	190 "	195 "

Der Reichsportführer kommt nach Hamburg.

Der Bedeutung des Kampftages entsprechend wird auch der äußere Rahmen der Veranstaltung ein glänzender sein. Reichsportführer v. Tschammer u. Osten hat sein Erscheinen fest zugesagt. Außerdem werden weitere führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erwartet. Man muß damit rechnen, daß Max Schmeling am Sonntag seinen letzten Kampf in Deutschland vor der Weltmeisterschaft austrägt. Am Sonntag ist außerdem der 5. Jahrestag der Wachtübernahme, und Hamburg wird an diesem Tage, wie alle deutschen Städte und Ortschaften, im reichsten Flaggenschmuck stehen. So wird auch das äußere Bild des großen Kampftages so glanzvoll wie möglich sein.

In Amerika ist es vor großen Kämpfen üblich, daß die Gegner großspurig ihre Aussichten und Absichten auszusprechen, daß der eine den anderen binnen so und soviel Runden vollständig zerschmettern wird. Max Schmeling und Ben Foord sind erfreulicherweise weit bescheidener. Sie beschränken sich auf die notwendigen Aussagen, soweit sie dazu aufgefordert werden. Wenn Max Schmeling daran erinnert, daß er seinen deutschen Volksgenossen vor dem Kampf gegen den Amerikaner Harry Thomas versprochen habe, er werde seinen Mann voll und ganz sehen und nicht enttäuschen, und daß er das Gleiche heute nur wiederholen könne, so kann man seinen Worten glauben. Auch Ben Foord vermerkt großspurig

Redensarten, die vielleicht nur „Bange machen“ sollen. Er sagt, daß er unter allen Umständen einen großen Kampf liefern will. Wenn er sein Versprechen am Sonntag hält, werden die Zuschauer mit ihm zufrieden sein.

Die bogportbegleitete Jugend.

Der aufmerksame Beobachter konnte bei den öffentlichen Trainingsarbeiten eine interessante Feststellung machen. Ein beträchtlicher Teil der vielen Tausend Zuschauer wurde von der Schuljugend gestellt. Es war eine Freude, zu beobachten, mit welcher Begeisterung die Jungen die Arbeit ihrer „Sterne“ Max und Ben verfolgten.

Der zweite Gang um den Eishammerpotat.

Außer dem morgigen Punktampfs-Hochbetrieb in Gauliga und Bezirksklasse wird zum zweiten Mal: „Auf die Plätze um den Eishammerpotat!“ gerufen. Es wird also weiter ausgefacht und zwar zunächst noch nur unter den Kreis-Hausmannschaften, bis dann die Sonderung des Sprees vom Weigen aus den ursprünglich 400 Potatspielen der gesamten Kreise des Gaus Sachsen soweit getrieben ist, daß mit der ersten Zwischenrunde auch die Bezirksklasse an der Reihe ist. Von Runde zu Runde steigt natürlich das Interesse, und morgen treffen schon spielstarke Gegner der ersten Klasse in Aue, Lauter, Bernsbach zusammen. In diesen Orten steigen also die wichtigsten Kämpfe, wo wohl oder übel die ersten drei Mannschaften der ersten Klasse auscheiden müssen. Lassen wir aber nun die auf 14 Uhr angelegten Paarungen im einzelnen sprechen:

Sportverein Aue—SB Sturm Bernsbach.

Nicht mit Unrecht wird man diesen Kampf als wichtigstes aller hiesigen Potatspiele bezeichnen. Zwei der namhaftesten Gegner treten zusammen. Ist doch gerade Bernsbach die Mannschaft, welche schon voriges Jahr am weitesten im Potatwettbewerb gedrückt hat. Bis zur zweiten Hauptrunde stieg sie vor, wo sie dann erst in Plauitz an der Gauliga als der Sportklub scheiterte. Wie weit wird sie es diesmal bringen? Zweifellos haben die „Stürmer“ mit ihrem morgigen Kampf in der südlichen Kampfzonen in Aue gleich eine schwere Klippe zu überwinden. Die Punkte um Viertel werden in bester Form sein müssen, wenn sie von den Auer nicht einen Streich durch ihre Rechnung erhalten wollen. Denn auch der SB hat sich gut gerüstet. So kann man mit einem interessanten Verlauf und womöglich auch knappem, überraschendem Ausgang rechnen.

Saxonia Bernsbach—TuR Auerhammer Aue.

Die Saxoniaporter haben es also in gewisser Beziehung noch schwerer als die SBer. Für sie hat es ja bei der Auslosung nicht einmal zum eigenen Platz gelangt. Nun, trotzdem wäre es natürlich verfehlt, ohne jede Aussicht nach Bernsbach zu gehen. Im Gegenteil, die Mannschaft wird auch ohne Jrmisch — der zwar von Höhenflügen wieder zurück ist, aber noch einige Monate der Schonung bedarf — ihren Mann nach bester Art zu stellen wissen. Vor allem ist den Saxonia mit dem nötigen Fleiß entgegenzutreten, dann wird auch ein günstiges Ergebnis möglich sein.

Viktoria Lauter—Sportverein Schneeberg.

Man muß wohl sagen, daß die Viktorianer trotz des mittpredenden Platzverlusts mit der Zuweisung dieses Gegners es keineswegs zum Besten getroffen haben. Denn gerade in Lauter haben die Schneeberger immer einen schweren Gegner abgegeben und bis zum Schlußspiel härtesten Widerstand geleistet. Auch diesmal können sich die Viktorianer darauf gefaßt machen, zumal die Schneeberger leicht wieder eine beachtliche Befehung aufzuweisen haben und mit besten Siegeswillen nach Lauter gehen. Freilich muß man den Viktorianern, wie auch beim vorigen Spiel den Saxonia, auf Grund des eigenen Platzes die besseren Aussichten einräumen.

Turnverein Schönheide—SC Waldhaus Lauter.

Günstiger konnten es die Waldhäuser doch nicht treffen. Das bedarf wohl keiner näheren Begründung. Denn wenn es die Schönheider schon bis zur zweiten Runde gebracht haben, so war das bei der schwachen gegnerischen Leistung kein Kunststück. Für morgen kann man ihnen aber nun keinerlei Aussichten einräumen. Waldhaus wird sich den weiteren Potatweg mit einem klaren Sieg bahnen. Bei den Schönheider Turnern wird es sich also lediglich darum handeln, durch größten Kampfesgeist vielleicht eine mäßige Niederlage zu erzwingen.

SC Eibenstock—Sportfreunde Soja.

Das sind die beiden einzigen Potatspiele, in denen sich ausschließlich Mannschaften der diesjährigen 2. Kreisklasse gegenüberstehen. In Eibenstock wird sich die Klubelf mächtig ranhalten müssen, um von den Sojaser Sportfreunden nicht abgehängt zu werden. Wir rechnen jedoch mit einem Sieg der SCer. In Eitel-Candorf muß man dagegen die Gäste aus Vermersgrün als Favoriten bezeichnen.

folgten, wie sie möglichst die technischen Eigenschaften der beiden Klassenboxer durchschauen wollten. Die Jugend kam nicht allein zum Zusehen, sie wollte auch lernen. Nach Beendigung des Trainings konnte man die Jungen auf der Straße sehen, wie sie die „abgelassenen Tricks“ bereits praktisch gegeneinander ausprobierten.

Man muß es bedauern, daß unsere Jugend nicht selbst in großen Massen dem Kampf beiwohnen kann. Für „Stimmung“ in der Halle würden sie schon sorgen. Leider aber reichen die Mittel der Jungen gerade aus, um die Trainingsquartiere zu besuchen. Nun werden sie am Sonntag von 16.30 Uhr an die Gaultsprecher umlagern und voller brennender Ungeduld jedes Wort des Reporters erwarten. Sie werden vor Spannung zittern, als wenn sie unmittelbar am Ring säßen, und sie werden begeistert mitjubeln, wenn das Ziel ihrer Hoffnungen und Wünsche erfüllt ist und ihr Favorit gewonnen hat.

Bald ist es so weit. — Das Kommando kann ertönen: „Ring frei!“ Hamburg ist startbereit!

nen. Das heißt, als Spaziergang dürfen die Vermersgrüner ihren Kampf nicht aufpassen.

Freundschaftsspiele:

FC Böhmiß—Turnerschaft Albernau.

Wenn der Klassenneuling in der Reihe seiner Kämpfe gegen erstklassige Gegner legt nach Böhmiß kommt, so wird er dort wohl ebenfalls wie lechzig in Schneeberg bei normalen Verhältnissen nichts gewinnen, dafür aber manches lernen können. Anstoß 14.30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften.

Lu. Raschau—Rasenport Eitelstein.

Mit der Verpflichtung der Eitelsteiner hat sich Raschau eine nicht leichte Aufgabe gestellt. Nehmen doch die Gäste einen guten Platz in der obererzgebirgischen 1. Kreisklasse ein. Anstoß ebenfalls 14.30 Uhr. Vorher Spiel der zweiten Mannschaften.

Das sonstige Fußballprogramm:

Gauliga: Polizeisportverein Chemnitz—SC Plauitz, VfB Leipzig—SC Dresden, Spielvereinigung Leipzig SB Gröna, Fortuna Leipzig—TuRa Leipzig.

Bezirksklasse: SC Zwickau—VfB Glauchau, SB 07 Meerane—1. FC Reichenbach, 1. VfB Plauen—Konordia Plauen, SC Grünbach—FC 02 Zwickau, VfB Auerbach—SC Eibenberg, VfB Zwickau—VfB Albernau (Gesellschaftsspiel).

Eishammerpotatspiele in Westsachsen: Tu. Ritzschberg—Turngemeinde Billau, Tu. Callenberg—VfL Langenschürdorf, TuSB Brand—Tu. Konordia Schönheide, Turnklub Bielau—SC Wildenfels, Turngemeinde Meerane—Spielvereinigung Waldenburg, SC Langenbach—Tu. Dörfensdorf, SC 06 Crimmitschau—Post—SB Zwickau, VfL Reinsdorf—Tu. Cainsdorf, VfL Lichtenstein—SB Niederlungwitz.

Die Hochschul-Einheitskämpfe in Oberwiesenthal.

Unter Teilnahme der mitteldeutschen Hochschulen in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Rötten, Freiberg, Mittweida und Sudeten deutscher Gäste aus Prag begannen am Freitag die Kämpfe mit den Abfahrtsläufern. 93 Läufer und Läuferinnen fanden sich am Start ein. Bei den Männern erwies sich als Bester der in der Ausländerklasse startende Illstein, Technische Hochschule Dresden mit 1:58 Min. Den Titel Mitteldeutscher Hochschulmeister im Abfahrtslauf errang jedoch O. Helmlich—HfL Dresden in 2:03. Bei den Frauen war die weit aus Beste die in der Gästeklasse startende einheimische Silbe Schaefer mit 2:15 Min. Hochschulmeisterin wurde Gisela Silberbrandt, Tsch. Hochschule Dresden.

Den Langlauf in Garmisch

gewannen die italienischen Speziallangläufer, deren geschlossene Front nur der Norweger Jorsten zu durchbrechen vermochte. Giulio Gerardi gewann das schwere Rennen in 1:09:53 vor seinem Bandmann Demich. Dritter wurde der Norweger Jorsten, und dann kamen auf den nächsten Plätzen fünf weitere Italiener. Der beste Deutsche war Altmeister Herbert Leupold, der sich als Elfter unserem Nachwuchs noch klar überlegen zeigte. Langlauf zur Kombination: 1. Seggen-Norwegen 1:14:30, 2. Hans Fiebig-Deutschland 1:16:37, 3. Albert Burt-Deutschland 1:16:52.

Jeder Sportler liest den „Ergeb. Volksfreund“

Terminkalender

Clubverein Aue. Heute, Sonnabend 17.57 Uhr nach Jost. (Ausweis, 50 v. v.) Uebernachtung in der Jugendherberge. Alle Mitglieder sind eingeladen.
SC Viktoria Lauter. Der Verein feiert am 22. Mai d. J. das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit einer Sportwoche, die am 15. Mai ihren Anfang nimmt.

Rundfunk-Programm

Sonntag, 30. Januar, Reichsendungen:
9.00—9.20: Reichsender Berlin: Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur Jugend. 11.30—12.00: Deutschlandsender: „Die deutsche Revolution“, der Weg des Nationalsozialismus nach den Büchern des Führers, Dr. Goebbels, Alfred Rosenbergs und Dr. Dietrichs. Sg.: Goetz Otto Stoffregen. 12.00—14.00: Deutschlandsender: Mittagskonzert. 14.00—16.00: Reichsender Hamburg: Unterhaltungskonzert. Bericht vom Vorkampf Schmeling—Ben Foord, von der Internat. Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen und den Internat. Europameisterschaften im Kunstlauf für Paare in Trobjan. 19.00—19.15: Reichsender Berlin: Nachrichten, Bericht von der Ueberwindung der Nationalpreisse an die auf dem „Parteitag der Arbeit“ vom Führer bestimmten Nationalpreisträger. 19.15—22.00: Reichsender Berlin: Marschmusik. Dazw. historischer Rückblick auf den 30. Januar 1933 und Bericht vom Fackelzug.

Reichsender Leipzig.

5.50 Nachr., Wetter. 6.00: Morgenruf, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Konzert. 7.00: Nachr. 8.00: Gymnastik. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Konzert. 10.30: Wetter, Tagesplan. 11.55: Zeit u. Wetter. 12.00: Konzert. 13.00: Nachr. 14.00: Zeit, Nachr., Börse. 14.15: Musik. 16.00: Konzert, dazw. 17.00: Nachr. 18.50: Umschau am Abend. 19.00: Nachr. 22.00: Nachr. Sport.

Montag, 31. Jan.: 10.00: Eine kleine Melodie erlebt Abenteuer. Musikalische Märchenstunde. 11.40: Besichtigung aus deutscher Sicht. 15.00: Die Natur im Februar. 15.15: Kinder spielen für Kinder. Kinderinfonie von Joseph Haydn. 15.30: Fröhlicher Querschnitt durch das Buch „Kamerad, erwäge!“ Mitwirkende: Die Rundfunkspielchar 7 der GJ. 18.00: Aus alten Dorfbrunnen und Weistümern. 18.20: Weiber zur Laute. 18.40: Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen. Buchbericht. 19.10: Wilhelm Pflüger, ein Frontkämpfer, auch im Frieden. Hörfolge von Waldemar Baumgart mit Samaliedern, buddhistischer Zermelmusik und tibetanischen Gesängen. 20.10: Das große Wilhelm Busch-Album. Zwei herrliche Stunden lachender Laune im trauten Familienkreis, zusammengestellt von Hans Walzer. Musik von Siegfried Walter Müller. 22.30: Aus nordischen Ländern. Klaviermusik, gespielt von Hans Griffl. 23.00: Nachr. und Tanzmusik.

Deutschlandsender.

6.00: Glockenspiel. Morgenruf, Wetter. 6.30: Konzert, dazw. 7.00: Nachr. 12.00: Konzert, dazw. 13.00: Glückwünsche. 13.50: Nachr. 14.00: Allerlei von zwei bis drei. 15.00: Wetter, Börse, Programm. 16.00: Musik. 19.00: Kernspruch, Nachr. 21.00: Deutschland. 22.00: Wetter, Nachr., Sport, anschl. Deutschland.

Montag, 31. Jan.: 10.00: Hanswurstel, Rühhorn und Fasnetzug. Zur Fasnetzeit werden die Narren lebendig. 15.45: „Die Schwester — ein wichtiger Frauenberuf!“ Zwiesgespräch zum Thema „Berufsberatung“. 17.00: Der weiße Rabi. Weitere Erzählung von Heinrich Heibel. 18.00: Neue Chronistik. 18.25: Musik auf dem Trautonium. 18.40: Im Herbstlager der Wehrmacht. 19.10: Einer nach dem anderen. 20.00: Achtung! Gaunerstreiche! Eine bunte Folge moderner Methoden. Dumme über's Ohr zu hauen — Unseren Hören zur Warnung von A. A. Ruhner. 21.20: Siebentes Böhlfarmnisches Konzert. Schumann: Einfonie Nr. IV D-Moll. Richard Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche. Es spielen die Berliner Philharmoniker. Leitung: Wilhelm Furtwängler. 22.20: Aus Garmisch-Partenkirchen: Eröffnung der Reichswintersportwettkämpfe der GJ. 1933. 23.00: Hans Busch spielt.

Radio-Apparate

aller Fabrikate auf Teilzahl. Pianohaus Porstmann. Aus. Hindenburgstraße 13.

Spielplan der Theater in Chemnitz.

Opernhaus: So. Die Walküre, 18%. — Mo. Prinzessin Herzlieb, 18%. — Dr. Tänge im Wandel der Zeiten, 20. — Mi. Prinzessin Herzlieb, 18%. — Der Rosenkavalier, 20. — Do. Prinzessin Herzlieb, 18%. — Gänse! und Grelot, 20. — Fr. Der arme Mann, 20. — So. Prinzessin Herzlieb, 18%. Die Italienerin in Algier, 20. — So. Prinzessin Herzlieb, 18%. Liebe in der Bergengasse, 19%.
Schauspielhaus: So. Prinz, 20. — Mo. Prinz, 20. — Di. Der Sonnenuntergang, 20. — Mi. Wenn der junge Wein blüht, 20. — Do. Die Räuber, 20. — Fr. Die Primanerin, 20. — So. Wenn der junge Wein blüht, 20. — So. Gnom, 19%.
Central-Theater: Der Oberförster, 8% und 80. — Mo. Der Oberförster, 20. — Mi. Reue: Sonnenchein für Alle, 20. — Do. bis So. Sonnenchein für Alle, 20. — So. Sonnenchein für Alle, 8% und 80.

Blick auf die Leinwand.

Von dem überaus reichhaltigen und vielseitigen Spielplan der Lichtspielhäuser in und um Aue geben wir im folgenden eine kurze Uebersicht. Die Adler-Lichtspiele Aue, bringen mit dem romantischen Lustspiel „Musik für Dich“ eine reizende Angelegenheit, die sich um die Rosengasse in Wien, um den netten Peter und seine drei — nein, vier Väter und um die verwöhnte Tochter eines reichen Mannes dreht. Hans Söhner und Magda Schneider im Bunde mit dem unbezahlbaren Paul Kemp schenken ein paar sorglose Stunden voller Heiterkeit, die oft zum Gelächter wird ob der vielen flott gedrehten, harmlos-ulligen Szenen. In den Carola-Lichtspielen steht der erste Film „Heimweh“ mit den schönen Bildern aus dem deutschen Fischerdorf, mit den guten darstellerischen Leistungen von Gustav Knuth, Walter Frank, Carla Böd, Friz Hoops und Silbe Seipp in seinen Bann. Emil Jannings Meisterwerk „Der zerbrochene Krug“ getreu nach Kleists klassischem Lustspiel begeistert in den Capitol-Lichtspielen, Radiumbad Obereschlema, während in den Filmed-Lichtspielen zu Böhmiß Ebnille Schmitz als „Kronzeugin“ wieder einmal eine eindrucksvolle Frauengestalt verkörpert. Die Wand wadelt vom Gelächter über Feing Rühmann als „Muster-gatte“, die Union-Lichtspiele Schneeberg werden mit ihm einen großen Erfolg buchen können. „Die Kreuzerfonate“ nach Leo Tolstois berühmten Roman, die in den RL-Lichtspielen Schneeberg läuft, ist ein fesselnder Film von großen Leidenschaften und tragischem Schicksal.

Rätsel-Ecke.

Auslösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 18 des „E. V.“:
a) 1 Balmung, 6 Erie, 7 Erie, 10 Uge, 11 Diane, 12 Laub, 13 Adler, 14 Seim, 17 Saar, 20 Trofa, 23 Dage, 25 Meter, 26 Kain, 27 Akt, 28 Tief, 29 Olfant; — b) 1 Bela, 2 Argus, 3 Hebe, 4 Reib, 5 Graf, 8 Jnes, 9 Serbien, 10 Uabama, 11 Lama, 15 Spar, 16 Ured, 18 Adria, 19 Rouen, 21 Otto, 23 Sell, 24 Gift.



Mein Winter-Schluss-Verkauf

beginnt am 31. Januar und dauert bis Sonnabend, 12. Febr.
Auch in diesem Jahre ist diese Veranstaltung eine besonders
günstige Einkaufsgelegenheit.

Kaufhaus Max Weidhold / Aue.



Marga Richter
Hans Breitfeld

Christine Richter
Georg Paul

geben im Namen ihrer Eltern ihre VERLOBUNG bekannt.

Chemnitz

Gränhain

Niederschlema

30. Januar 1938.



Fabrikniederlagen: Schwarzenberg:
Markt - Fachdrogerie A. Vettermann.
Lößnitz: Germania-Drog. R. Uhlmann
Zschornau: Germania-Drog. P. Hamann

Jüngere Wajchfrau
die auch zeitweise Hausarb. über-
nimmt, gef. Zu melden ab Montag.
Aue, Meißstraße 2. ptr.

Winter-Schluss-Verkauf

vom 31. Januar bis 12. Februar d. J.

Hochwertige Waren!
Niedrige Preise!

Diese großen Vorteile sollten Sie rastlos aus-
nützen und besonders berücksichtigen, welche
gediegene Qualitäten wir im allgemeinen zu
bieten gewohnt sind.

Spezialhaus
Wilhelm Singer / Aue Hansa-
Haus.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Sonnabend früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine
liebe Gattin, unsere herzlichste Mutter, Tochter, Groß- und
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Epperlein

verw. gew. Heymann, geb. Friedel
in ihrem 68. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Sattlermeister **Gustav Epperlein**
und Angehörige.

Sauter, Bernsbach, Meissen und Sehma, den 29. Januar 1938.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt am Dienstag,
dem 1. Februar 1938, mittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Für den Verkauf von Dreirad-
und Vierrad-Briefwagen

geeignete Vertretung

(möglichst mit Werkstoff)
für Amtshauptmannschaft Schwarzenberg
gesucht. Angebote unter A 6050 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Schnitt- und Stanzbauern

in Dauerstellung sucht
Wag Lang, Sauter i. G.
Berkzeug- u. Metallwarenfabrik.

Zeit
den „G. B.“

Wirtschaftsgehilfe
welcher außer dem Hause schlafen
kann, wird für Landwirtschaft
gesucht.

Willy Krammer
Kartonnagenfabrikation
Zschornau.

Unsere Rufnummer ist 2541

Winter - Schluss - Verkauf!

Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke
Plüsch- und Krümmel-Sachen

Welt herabgesetzte Preise. Beachten Sie bitte die Schaufenster bei
Martin, Aue, Wettinerstraße
nur wenige Schritte vom Hansa-Haus.

Größeres Unternehmen sucht zur Leitung seines
Werkstoffes

erprobten Dirigent u. Kapellmeister.

Bewerber müssen im Besitze eines von der Reichs-
musikammer ausgestellten Zeugnisses sein, welches zum
Ausüben des Postens berechtigt. Es wollen sich nur
solche Bewerber melden, die bereits jederzeit mit Erfolg
eine größere Werkkapelle geleitet haben. Bewerbungen
sind zu richten unter A 6044 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes in Aue.

Für die während seiner Krankheit erwiesene Liebe und
Freundschaft sowie für die Anteilnahme beim Helingange
unseres lieben, unversehrlichen Entschlafenen

Paul Georgi

sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Fehrmann
sowie der Firma Gebr. Oß, Meister Schüppel mit seinen
Arbeitskameraden und Obermeister Hausold im Namen
aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Anna verw. Georgi nebst Kindern.
Bühnig-Drehscheiben, den 27. Januar 1938.



WINTER-
SCHLUSS
VERKAUF

Preise, über die
Sie staunen!

Knaben-Hosen	ab 1.45
Männer-Hosen	2.45
Knaben-Mäntel	3.95
Winter-Joppen	6.50
Sport-Joppen	10.50
Sport-Anzüge	10.50
Sacco-Anzüge	19.50
Winter-Mäntel	19.50



Otto Pankow
Herren-Knaben-Berufs-Kleidung
AUE i. Sa.

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.
Aue: Markt-Drog. M. Lehmann, Central-
Drog. C. Simon, Bahnhofstraße 11

Möbel

und dazu die passenden Teppiche
und Gardinen finden Sie in
meinen beiden Verkaufshäusern
in der bekannten großen Aus-
wahl (Beschichtung unverbindlich)
zu wirklich niedrigen Preisen

Bauer

Stadtgeschäft: Zwickau, Innere
Plauenische Straße 18 / Fabrik
und Möbelschau: Marienthaler
Str. 6-8 / Gegr. 1876 / Ruf 6017
120 Betriebsgemeinschaftsmitgl.

Zwickau

Bäckergefelle

für 1. oder 4. April gesucht. Schriftliche Angebote
unter A 6047 an die Geschäftsstelle des Bl. in Aue.

Junger Mann

welcher Lust hat ein tüchtiger Bäcker
zu werden, findet

gute Lehrstelle

bei Bäckermeister **Freiz Tuschberger**,
Aue, Goethestraße 24 (am Stadgarten).

Stenotypistin

für sofort oder später gesucht. Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften unter B 2732 an die
Geschäftsstelle des Blattes in Schwarzenberg

Hausgehilfin

mit Koch-, Näh- und Plattkenntnissen für
kleinen, gepfleg. Haushalt nach Leipzig gef.
Angeb. unt. A 6049 an die Geschf. des Bl. in Aue.

Alleinmädchen

mit Kochkenntn., Ackerlieb, für modernen
5-Person.-Privat-Haushalt nach Thalheim
gesucht. Angebote unter A 6037 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Hausmädchen

möglichst nicht unter 20 Jahren. Guter
Lohn u. gute Behandlung wird zugesichert.
Frau **Fabellbes, S. Stenauer**,
Bühnig i. G.

Suche ein jüngeres, schulfreies, ehrliches, sauberes

Mädchen

für Penionshaushalt.

Frau Hilde Bippold
Radumbad Oberschlema, Ortner Winkel 72c

Suche für 15. Februar oder später für modernen
2-Personen-Haushalt tüchtiges, zuverlässiges

Alleinmädchen.

Gute Kochkenntnisse, Wäschebehandlung und Näh-
kenntnisse. Zuschrift. mit Zeugnisabschrift und Bild an
Frau **Stelotte Schaller, Greiz (Thür.)**, Am Brand 10

Junges, fleißig. Hausmädchen

bei guter Behandlung bis zum 15. Februar ge sucht.
Kaffee Reichardt, Schwarzenberg.
Ruf 3918.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren für Küche und
Haus zum sofortigen Antritt gesucht.
Hotel Schwarzer Bär Köhlitz.

Fräulein

sucht zu **Wachstierkesten** tücht.
Arbeitskraft als Bedienung.
Angebote unter B. 2719 an die Ge-
schäftsst. d. Blattes in Schwarzenberg

Sandwirtssohn

verheiratet, sucht Stellung für
sof. od. spät. als **Geschäftsführer**.
Berte Angebote unter A 6048 an die
Geschäftsstelle des Bl. in Aue.

Bewerbungen keine
Originalzeugnisse beifügen

†
**Traner-
briefe**
Notruf
Buchdruckerei
C. M. Gärtner
Aue (Sachsen)

Wegen Geschäftsaufgabe **Total-Ausverkauf** Geschw. Mollweide, Aue/Sa.

Max Schulz

Schwarzenberg
Ruf 2729

OPEL

-Personenwagen
-Blitz-Lastwagen
Reparaturen

Auto-Oehler

Radiumbad Oberschlema
Ruf Schneberg 424

Deutschlands meistgekaufter 3-Rad-Wagen



Tempo Wagen

12 bis 20 Zentner Tragfähigkeit
Reparatur — Ersatzteile
Auto-Dienst

Hauenherm & Gauger
Zwickau / Sa.
Breithauptstraße 15. Ruf 5002.

Vertretung für
Schneeberg-Neustädtel u. Umg.
Arthur Mehlhorn
Kraftfahrzeuge
Neustädtel. Ruf 589.



Die neuen
Opel-Modelle 1938

Opel-Kadett-Limousine
1,1 Liter, 23 PS, von 1795.— RM ab Werk

Opel-Olympia-Limousine
1,5 Liter, 37 PS, von 2675.— RM ab Werk

Unverbindliche Besichtigung u. Probefahrt!

Opel-Dienst

O. E. Friedrich, Löbnitz
Chemnitzstraße Fernruf 3228

1 Goliath-Lieferwagen

1 BMW-Motorrad

1 Sachs-Motorrad

(diese Fahrzeuge sind in einwandfreiem Zustand) zu verkaufen.

Dr. Georgi, Radiumbad Oberschlema.

200 Webstühle

Div. Weberei- u. Appretur-,
Schloßerei- u. Tischlerei-Maschinen
Kompl. Transmissionen
Holzriemenheben
Büro-Möbel
1 Rechenmaschine
1 Garn-Waage
1 Festigkeits-Prüfer
hat billig abgegeben:

Otto König A. G., Zwickau.
Jederzeit zu besichtigen bei der
Mechan. Baumwollweberei Auerhammer
Aue (Sa.)

In Beiersfeld, Ortsmitte, an der Hauptstraße

2 Baustellen

sowie

1 Wohnhausgrundstück

für jedes Gewerbe gut geeignet, oder auch
alles geschlossen, zu verkaufen durch

Hans Betzer, Beiersfeld
neben Postamt.

In Beiersfeld oder Schwarzenberg
wird sofort

großes Grundstück

mögl. mit Eisenbahnanschluss zu kaufen
gesucht durch:

Grundverehr Aue i. Sa.
Bahnhofstr. 97 Ruf 8023.

Sparkasse der Stadt Aue (Sa.)

Gemeinnützige öffentlich-rechtliche Geldanstalt

Ueber 9 Millionen RM Einlagenbestand — Mündelsicherheit
Sparmarken - Abholverfahren — KdF-Reisesparen — Vertrags-
sparen der Landesbausparkasse Sachsen für Neu- und Altbauten
ÖVA-Versicherungen

Hypotheken für Wohnhaus-Neubauten — Darlehen gegen Bürgschaften
und andere Sicherheiten — An- und Verkauf von Wertpapieren
Wertpapier-Depots

Geschäftszeit: 8 1/2—12 1/2 u. 15—16 1/2 Uhr, Sonnabends 8 1/2—11 1/2 Uhr



Der
Winterschlußverkauf

Die günstige Gelegenheit
zum Einkauf

Aue, Markt

in Damen- und Herrenkleidung

Aue, Markt

HOLZHÄUSER
Villen, Wochenendhäuser, Jagdhäuser
in bewährter u. begut. schnell. Spezial-
bauweise, hervorrag. Wärmeisolation,
größte Lebensdauer
Hallen und Garagen
Holzhaus- und Hallenbauwerke
Baumeister, Borsdorf 4 (Ob.-Lau.)
Katalog gegen Voreins. von 3.—RM.
Otto Schneider

Büroräume

ganz oder geteilt, mit Zentralheizung
vorteilhaft zu vermieten;
Aue, Ernst-Papst-Straße 35.

Anfragen an
Clemens Claus A. G., Thalheim/Grz.
erbeten.

Im Auftrage:
Bäckereigrundstück sowie

Landgut

bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht

Grundverehr Aue i. Sa.
Bahnhofstraße 37 Ruf 8023

Beamter sucht in Aue

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

Angebote unter A 6045 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes in Aue.

**Hausgrundstück
mit Feld u. Garten**

in Böhmitz zu verkaufen.

Angebote unter A 6042 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Schöne, helle

Praxisräume

mit Warmwasserheizung, passend für
Arzt oder Zahnarzt, im Stadtbinnen-
gelegen, zu vermieten. Angebote
unter A 6039 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes in Aue.

Helle, freundl. Arbeitsställe

für alle Industriezweige, auch für
Lagerzwecke geeignet, preiswert für
sofort zu vermieten.

Baumwollweberei
Auerhammer
Aue-Auerhammer.

4 schöne, helle Räume

mit Warmwasserheizung, im Stadt-
binnen gelegen, für Bürozwecke
zu vermieten. Angeb. unt. A 6040
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

2- od. 3-Zimmerwohnung

in Lauter, Schwarzenberg od. Umg.
sofort oder später gesucht. Angeb.
mit Preisangabe unter A 6041 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

**2-Zimmer-
Wohnung**

sofort zu vermieten.

Lauter, Hof-Weiß-Str. 13 P.

Zunahme sucht für Mitte Februar
oder Anfang März in Radiumbad
Oberschlema bezogl. möbl. Zimmer
in ruhiger Gegend und Saufe, mit oder
ohne Pension u. Selig. für 4 bis 5 Woch.
Angebote mit Preisangabe unt. A 6049
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Schlachten Sie, dann kochen Sie
Ihr Fleisch in der besonders halt-
baren und immer wieder
verwendbaren



Bieg-ab-Dose
ein. Es kostet 19 Pfg.
die 1 kg-Dose.

Hieg-ab - Haushaltsdosen-Verkaufsst.

Gertrud Ebert
Aue, Bahnhofstraße 44. Ruf 2719

**Fußgelenk-
halter**



als Vorbeugen:
gegen Spreh-
und Senkfüße,
Frostballen-
Heilbandagen
zweckentsprech
u. preiswert bei

H. Heymann, orthopäd. Werkstatt
Aue, Schneeberger Str. 56,
Krankenkassen-Lieferant.

Stores

2,20 m breit, von 1,50 bis 5,00 RM
sowie alle übrigen Gardinen und
Zubehörtelle bekommen Sie billig
beim Fachmann

W. Weidelt, Aue, Wehrstr. 3

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht.

Angeb. m. Preis u. W 2727 an die Ge-
sch. d. Bl. in Schwarzenberg.

Suche sofort

800—1000 RM

auf 1 Jahr, beste Sicherheit auf kleine
Landwirtschaft und Gewerbe.

Wenn erw. monatl. Rückzahlung.
Angebote unter A 6051 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Aue, M.-Mutschmann-Str. 41.

Laubholz-Stämme

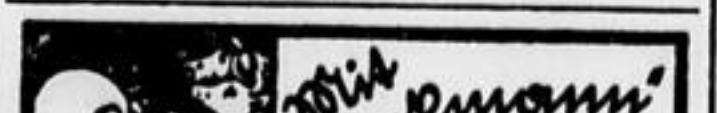
kauft laufend

Christian Becker
Stuhl- und Möbelfabrik
Aue i. Sa. Ruf 2323

Suche sofort einen

Dreirad-Lieferwagen

steuer- und führerscheinfrei, sowie
einen **Personenwagen**
(Opel oder VW) Angebote unter
W 2734 an die Geschäftsstelle dieses
Blattes in Schwarzenberg.



Verlangen Sie aber stets
die echte M. Brodmanns
gewürzte Futtermischung

"Zwerg-Markt"

Schnelle Mast, keine Knochenweiche,
geunde Aufzucht, mehr Milch, mehr
Eier, dochwertvolle Mastlingen usw.

Der „Katzgerber“ sagt alles;
neue (11.) Ausgabe kostenlos.

Sie haben in den einschläg. Geschäften
1/2 kg 0,85, 1 kg 0,65, 2 1/2 kg
1,50, 25 kg 8,90, 50 kg 16.—RM.

**Kräftige
Eintagsküken!**

Ab 10. 2. laufend jeder Posten lieferbar.

Welche amerik. Leghorn schw. Schlages!
Antonias, die beliebtesten schwarz-weißen
Leghorn! Reibhühnfarbige Stallener!
Barnevelder! Welsummer! Rhode Island!

Verfand-Rücknahme zum festgesetzten
Winkelpreis je Stk. 60 Pf. Großab-
nehmer ford. Sonderpreis. Februar u.
Märzzeit bef. bevorzugt. Reicht. Be-
stellung liefert pünktl. Lieferung. Ab
15. 2. täglich Verkauf bei P. Mehnert,
Geflügelverfand, Aue, Saarstraße 18.

Kraftwagenführer

für schweren Diesel-Lastkraftwagen für
sofort oder später gesucht.
Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften unt.
W 2731 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
in Schwarzenberg.

**Fußschmerzen?
Hilfe im Assa-Schuh
oder Maß-Schuh**

Alleinverk. d. Assa-Schuhe
Albert Schmidt, Aue
Orthop. Schuhmachermeister
Wettinerstr. 9. Fernruf 2367.
Kassenalleferant!

Stelle ab heute wieder einen frischen, starken Trans-
port hochtragender und frischgepalter, schwarz- und
rotbunter **streuhschiger**

Rühe u. Kalben

sowie Ferkelkalben u. Futter-
bullen von 3—5 Jhr. sehr preiswert
zum Verkauf u. Laufs. Lieferung aller Orte frei Haus.

Freib. Züchtung, Zwickau-Marienthal
Ruf 6303. Werbauer Straße 96, in Winter's Gasthof
(Straßenbahnhaltestelle Brandner Weg, 10 Min.)

Stelle ab Montag mittag einen frischen Trans-
port schwarzbunter

Rühe und Kalben

(darunter Herdbuchtiere) sowie eine große Auswahl
schwarzbunter Herdbuchbullen (5—7 Jhr.) mit
guten Milch- und Abstammungsnachweisen u. einige
bayrische Einpannschweine preiswert zum Verkauf.
Lieferung frei Haus.

Rurt Hochmuth, Zuchtviehhandlung, Gainsdorf,
Ruf 8626 Amt Zwickau.

Unterhalte laufend eine Auswahl voll- u. mitteljähriger

Arbeitspferde

preiswert zum Verkauf und Laufs.

Mag Klingner, Geyer, Ruf 167.

1 gutes Feldpferd, 1 Kalbe (4 1/2 Jhr.
schwer), 1 schwarzbunte Kuh m. Kalb,
2 tragende Ziegen

sowie junge und Säuferschweine
stehen zum Verkauf. Bernsdorf Nr. 8.

Verkaufe wegen Platzmangel ein

mittleres Arbeitspferd

Preis 325.—RM. Geyer, Lindenburgerstr. 843.

Starke, gesunde, junge Schweine,

die ans Futter gewöhnt sind,
einige Säuferschweine, 1 rotbunte, trag. Kuh
stehen zum Verkauf. Neustädtel, Schachtstr. 31 b.

Schöner, junger Zugochse

zu verkaufen. Schorlau Nr. 13.

Verkaufe wegen Platzmangel ein

mittleres Arbeitspferd

Preis 325.—RM. Geyer, Lindenburgerstr. 843.

Starke, gesunde, junge Schweine,

die ans Futter gewöhnt sind,
einige Säuferschweine, 1 rotbunte, trag. Kuh
stehen zum Verkauf. Neustädtel, Schachtstr. 31 b.

Junge Schweine verkauft

Gustav Gruner, Böhmitz, unt. Bahnhof, Ruf 3163.

Gonnige 4-Zimmer-Wohnung

Bad, Innen-Klosett, 2 Balkons, schön. Garten, 1. Stock,
in Höhenluftkurort (Erzgeb.), pass. für Ruhesünder,
sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Zuschrift
unter A 6038 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Gutes Wiesenheu

zu verkaufen.

Schwarzenberg-Neuweit
Hermann-Schmidt-Straße 85

Schöne, junge

Schweine

verkauft

Emil Hüner
Ruf 3013.

Verkaufe 1,5 gestr.
Italiener (Eiere
sind am Legen) u.
Roburg. Lerchen.
Bockau,
Spanedel 4.

Verkaufe

40 m Zaun
1,80 m hoch, billig.

W. Sauckner, Aue, Lindenstr. 41.

Lehrling

für Klempnerei, Installation
u. Heizungsbau für Ofen gef.
Gustav Rosner, Schorlau
Adolf-Gitler-Straße 32b.

Heimatblätter



Herausgeber: Die Museumsvereine Ruz und Schwaberg und Heimatforscher

Diese Zeitschrift erscheint in zweimonatlicher Folge

Nr. 1

Beilage zum Erzgebirgischen Volksfreund, Sonnabend, 29. Januar 1938

„Herrschaft und Stadt Schwarzenberg bis zum 16. Jahrhundert“ Eine Würdigung des Wertes von Dr. Walter Fröbe, Schwarzenberg.

Vor kurzem erschien im Verlag „Geschichtsverein Schwarzenberg“ (Hrsg. von G. M. Gortner) das 15. und letzte Heft des Wertes „Herrschaft und Stadt Schwarzenberg“, ein Buch, in dem uns der bekannte Heimatforscher und Mitarbeiter des „E. B.“ Dr. Fröbe sein Lebenswerk überreicht. Es ist die erste Geschichte eines alten erzgebirgischen Herrschaftsgebietes, eine wissenschaftliche Darstellung von ungeheurem Ausmaß — bringt es doch zu 99 v. J. neues und solides Quellenmaterial — und dabei in volkstümlicher Sprache und lebendiger Schilderung des für jeden Heimatfreund hochinteressanten Stoffes ein Buch, zu dem breite Kreise greifen möchten und auch greifen werden.

Wenn der „E. B.“, dessen wissenschaftliche und heimatkundliche Aufsätze im Rahmen der „Heimatblätter“ auch von Dr. Fröbe in seinem neuen Werk immer wieder herangezogen werden, dieser Anerkennung auf dem Büchermarkt eine über den üblichen Rahmen hinausgehende Würdigung zuteil werden läßt, so liegt darin nicht nur die Anerkennung eines noch geschäftiger mühseliger Forscherarbeit abgeglichener Wertes, sondern „die Heimatliebe bewegt sich damit“, wie ein Epigramm des Fröbe, „nur in den Bahnen, die Heimatforscher uns kirchlich schrieb“, nur in den Bahnen, die Heimatforscher uns pflegen, die sie in allen den Schatzkammern heimatkundlich hat. Wir Heimatkundler wissen das zu schätzen. Nur so ist unsere Arbeit an die breiten Schichten heranzutragen worden.

Im Wortlaut seines Buches, das er dem Andenken seiner Eltern „in Ehrfurcht vor ihrem Lebenswerk“ widmet, schreibt der Verfasser im Jahre 1930 — acht volle Jahre bedurfte es, das umfangreiche Werk in Lieferungen herauszubringen —: „Die Tatsache, daß eine quellenmäßig bearbeitete Geschichte der Herrschaft Schwarzenberg bis jetzt fehlte, hat einen geistlichen Forscher zur Heiligung und einer planvollen Erganzung geschichtlicher Erkenntnisse unserer engeren Heimat fähig gemacht... Die Feststellung, daß die Vorarbeiten zu diesem Wert eine jahrelange Tätigkeit bedingten, wird den Verfasser vor dem Vorwurf schützen, überreicht an seine Arbeit gegangen zu sein.“ Und zum Schluß der Einleitung schreibt der Verfasser im Jahre 1930 folgende Worte, die seiner aufrichtigen und volligen Einstellung in den Jahren der Systemzeit alle Ehren machen: „So mag die Veröffentlichung dieses Wertes, um die Herzen der Erzgebirger zu erwärmen, ihnen die Heimat eine Zuflucht in all der Not unserer Zeit zu sein, auch alle Liebe und alle Sorge einer vielhundertjährigen Geschlechterreihe nicht. Diese Aufgabe wird sie vor allem dann erfüllen, wenn sie die Heimatlandschaft unserer erzgebirgischen Schulen zu befruchten vermögen, auf daß das herauswachsende Geschlecht Träger einer starken Heimatliebe werde.“

Und nun zu dem Buche selbst, dessen Text- und Bildmaterial so vielseitig und umfangreich ist, daß selbst eine eingehende Besprechung nur flüchtig den äußeren Rahmen umfassen kann. Das erste der sieben Kapitel ist in vollem Umfang qualitativ und quantitativ unterzogen worden. Der zweite Teil des Buches, der die Geschichte der Herrschaft Schwarzenberg bis zum 16. Jahrhundert behandelt, ist ebenfalls in vollem Umfang qualitativ und quantitativ unterzogen worden. Der dritte Teil des Buches, der die Geschichte der Stadt Schwarzenberg bis zum 16. Jahrhundert behandelt, ist ebenfalls in vollem Umfang qualitativ und quantitativ unterzogen worden.

großen Gerüstlage zum ewigen Leben aufzuwecken, der Kräfte und versorge die hinterlassene betrübte Witwe und Waisen nach seiner gnädigen Verschönerung, und erlaube uns alle durch seinen heiligen Geist, daß wir den heiligen Christum Jesum aus seinem Worte recht erkennen, und durch ihn ewig selig werden. Amen!

Nach der deutschen Festschrift folgte die lateinische Trauerrede des Rectors Antonius (Rector Academiae Silesiensis). Dann schloß sich nicht weniger als 22 Trauergebete an. Auch der Herrscheiner Paul Fleming, damals 21-jährig, widmete dem Andenken des verehrten Lehrers drei poetische Epigramme. Auch wir wollen dem großen deutschen Tonangebenden, der unsere Erzgebirgschulle gebar, weiterhin im Geiste ein treues Gedächtnis bewahren.

Bergbau in Aue.

1. Älterer Bergbau bis 1660.

Der Erzgebirgsverein hatte im Frühjahr 1937 allen seinen Bergbauvereinen die Aufgabe gestellt, Nachrichten über den heimischen Bergbau zu sammeln. Für Aue ist das bereits in folgenden Berichten veröffentlicht: 1. In der von mir herausgegebenen Festschrift zur 750-Jahrfeier der Stadt Aue (1923), wofolte ich auf den Seiten 31 bis 39 nach höchsten Bergbauarbeiten und allerhand sonstigen Nachrichten die Bergwerke auf Auer Gebiet behandelt habe; 2. durch Oberlehrer i. R. Dertels umfangreiche Arbeit „Die Hüttennamen im Bereich der Stadt Aue“ (Auer Museumsblätter, II. Folge 1927 S. 51—233), worin neben all den anderen Hüttennamen auch die Grubennummern angegeben sind, nicht ohne häufige und wertvolle Angaben über ihre Geschichte; 3. in dem auf meine Anregung von Prof. Dr. Curt Reinhardt in Freiberg verfassten Buchlein „Urtümliche Geschichte der Bergwerke bei Aue, der ersten Porzellanbergwerke Europas“ (Aue 1928). In meiner Bergbaukarte für Aue arbeiten jetzt Oberlehrer i. R. Dertel und Studienassessor Reinhold.

Im folgenden soll eine kurze Zusammenfassung über den Auer Bergbau versucht werden. Zeder konnten die Auen und Urhunden im Obererzamt Freiberg nicht dazu verwenden werden, da das langwierige Studieren in Freiberg erforderlich würde.

Bergbau auf Zinn und Eisen ist im Erzgebirge wohl früher als im Silberbergbau. Dieser kommt erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts mit Schneebergs plünderndem Aufblühen zu Bedeutung. Stillezeit ist im Flußland von Aue frühzeitig Grauwacken gesammelt worden. Bestimmt hatte Aue bis zum Jahre 1661 vorwiegend Bergbau auf Eisenerze. Wenn ein Schmelzwerk und Schmelze, besonders auch im Silberbergbau und Flusssand können wir sehr früh Sommerwerke nachweisen, die natürlich ohne heimisches Eisenerz unmöglich gewesen wären. Unser Auerhüttenwerk hat schon im 1530 bestanden, wofolte ich in der Aue. Nachricht über Erzbergbau treten uns aber erst entgegen, als von Bergmeistern und Bergherren zu Schneeburg der Bergbau ringsum rücker betrieben und genauer überwacht wird, als das vor dem Jahre 1519 wegen des Bergrechtes das Gebiet der Schneeburger Bergwerksarbeiten durch Schmelze von Steintrauten abgegrenzt, wobei ein solches Kreuz „am Pannenthal“ (also wohl im Auenrund) gesetzt wurde. Daß ferner Bewohner von Aue auch auswärts Aue besaßen, geht aus der Erteilung des Peter Hess vom Brühlmühlgut 1540 hervor, der ¼ Aue auf dem Dantel in Schneeburg und einen Aue in St. Joachimsthal besaß. 1508 war auch der Knappstein von Aue mit einem halben Aue am berühmten Knappstein in Schneeburg beteiligt. Später haben Auer Bürger viel Aue in Schneeburg im Besitz.

Außer dem Schneeburger Bergbau wirkte bestimmt auch Böflich als alte Bergstadt auf das nahe Aue ein, annual viele Auenlagerungen wurden. Desgleichen war St. Joachimsthal mit seinen Vorkommen von Einfluß auf Aue. Darf doch als älteste Angabe über Grubennummern das Eisen-

wert am Schürholz, das 1378 erwähnt wird und 1394 an Conrad Rumpel gelangt, angeführt werden. 1533 ist dieser Eisen einer der wichtigsten im Amt. Unter Schür- oder Schürholz versteht man den Wald gewöhnlichen Auerhain und Storchholz, also die Gegend von Neudorf. Liebrigs soll im ganzen Storchgrund, d. h. im Tale des Storchgrundes Aue gestiftet worden sein. Weiter mag als frühe Erwähnung des Bergbaues bei uns die Notiz des Petrus Arnobius dienen, wonach die Grubener Stube aus Auerberg 1420 angefangen hätten, den „Pannenthal“ zu gemähten. Nach der Partien seiner Chronik von Mittelbuch ist 1556 das Bergwerk am Storchberg und Pannenthal in gutem Stand gewesen.

Größe Nachrichten vom Bergbau bei uns sind noch folgende: 1479 besaß ein Klosterberg, der ja noch viele alte Halben und Stollenlöcher aufweist, eine Fundgrube. 1501 ist das Bergwerk auf dem Gotteswald am Pannenthal in Gang. Später werden in der Melzerischen Chronik von Schneeburg die Bauernhütten in Auenrund genannt, die 1516 nur geringe Ausbeute, aber 1548 auf den Aue 43 Mark Silber einbringen. 1530 liefert die Fundgrube „im Pannenthal“ bei der Breitmühl (woh) die Gegend des heutigen Pannenthalwertes) gegen 10 Mark Silber auf den Aue. Der „Reiche Trost“ am Pannenthal hat 1531 sogar über 22 Mark abgemessen. 1539 wird noch erwähnt St. Oswald am Pannenthal, besaßen 1553 St. Wolfgang ebenda. Erwähnte Schächte und Fundgruben sind wohl von Aue wie von Böflich aus mit Bergleuten belegt gewesen. Dieser frühe Bergbau gehörte also zum Schneeburger Silberbergbau.

Glücklicherweise, der gewiß älter ist, kommt zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges wieder in Erwähnung, d. h. zur selben Zeit, als Aue vom Dorf zum Städtchen aufsteigt. 1632 werden als Eisenbergwerke aufgeführt: Alt Pannenthal, Bader in Ulrich Storchholz, da Pannenthal Besitzer des Pannenthalgutes war), das Pannenthal ebenda; ferner der Schürholzknapp am Storchberg, nach der Urkunde zu gelten, 1638 im Besitz des Auerhainers, 1682 erloschen; nach ihm ist wohl noch heute Pannenthal Pannenthal und Halben auf Storchberg auch einmal am Wege, der um seinen Fuß herum ins Pannenthal führt, ein solcher Stollen ein. 1680, also unmittelbar vor der Auffindung der Zinngrube am Seibelsberg, ist eine Eisenberggrube am Storchwald mit zwei Arbeitern belegt. Sie liefert im Quartal Quarta 20 Fußer Eisenstein, das ferner zu 18 Groschen. Im gleichen Altstadium des Pannenthalknappens Dresden wird mitgeteilt: „Die Fundgrube samt dem Stollen am Storchberg, so das Städtchen Aue bauet, ist mit einem Arbeiter und einem Jungen belegt, gewöhnlich noch am alten Stollen.“

Dr. Siegfried Steber, Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

(Fortsetzung folgt.)

Heranwort, i. d. Zeit: Schriftleiter: Heinrich Schmidt in Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

Druck und Verlag von G. M. Gortner in Aue.

Die Herrschaft Schwartzenberg besaß als erster uns be-
kannter Herrscher Heinrich von Sprottau, Herzog von Oester-
reich mit der Herrschaft in Sprottau. Er war vermählt mit
der ersten Gräfin von Sprottau, die Tochter des Herzogs
von 1156 und 1175 hat sie Friedrich I. Barbarossa von
Ismar I. von Sprottau. Friedrich II. vererbte sie an
Johann I. von Sprottau. Seitdem ist die Herrschaft als
böhmisches Lehen anzusehen. Der Herr nach 1212 be-
setzte hat, ist uns unbekannt. Möglich, daß die Stühle eine
zeitlang Herrscher waren. Mit Bestimmtheit befindet sie sich
seit 1334 in der Hand der Grafen von Sprottau, die
nachdem mit dem nachmaligen König der Böhmen,
König Johann I. von Böhmen, die Herrschaft von Sprottau
an die Grafen von Sprottau übertrug. Die Herrschaft
von Sprottau als Eigentum einer adeliche Familie der
Grafen von Sprottau, die seit 1334 an die Grafen von
Sprottau übertrug. Die Herrschaft von Sprottau als
Eigentum einer adeliche Familie der Grafen von Sprottau,
die seit 1334 an die Grafen von Sprottau übertrug.

Die Herrschaft Schwartzenberg besaß als erster uns be-
kannter Herrscher Heinrich von Sprottau, Herzog von Oester-
reich mit der Herrschaft in Sprottau. Er war vermählt mit
der ersten Gräfin von Sprottau, die Tochter des Herzogs
von 1156 und 1175 hat sie Friedrich I. Barbarossa von
Ismar I. von Sprottau. Seitdem ist die Herrschaft als
böhmisches Lehen anzusehen. Der Herr nach 1212 be-
setzte hat, ist uns unbekannt. Möglich, daß die Stühle eine
zeitlang Herrscher waren. Mit Bestimmtheit befindet sie sich
seit 1334 in der Hand der Grafen von Sprottau, die
nachdem mit dem nachmaligen König der Böhmen,
König Johann I. von Böhmen, die Herrschaft von Sprottau
an die Grafen von Sprottau übertrug. Die Herrschaft
von Sprottau als Eigentum einer adeliche Familie der
Grafen von Sprottau, die seit 1334 an die Grafen von
Sprottau übertrug. Die Herrschaft von Sprottau als
Eigentum einer adeliche Familie der Grafen von Sprottau,
die seit 1334 an die Grafen von Sprottau übertrug.

Leben und Wert von Johann Serman Schlein¹⁾

Der um das Mittelalter lebende Schriftsteller Serman Schlein,
bekannt als Serman Schlein, lebte im 14. Jahrhundert.
Er war ein deutscher Schriftsteller, der um das Mittelalter
lebte. Er war ein deutscher Schriftsteller, der um das
Mittelalter lebte. Er war ein deutscher Schriftsteller,
der um das Mittelalter lebte.

Die Herrschaft Schwartzenberg besaß als erster uns be-
kannter Herrscher Heinrich von Sprottau, Herzog von Oester-
reich mit der Herrschaft in Sprottau. Er war vermählt mit
der ersten Gräfin von Sprottau, die Tochter des Herzogs
von 1156 und 1175 hat sie Friedrich I. Barbarossa von
Ismar I. von Sprottau. Seitdem ist die Herrschaft als
böhmisches Lehen anzusehen. Der Herr nach 1212 be-
setzte hat, ist uns unbekannt. Möglich, daß die Stühle eine
zeitlang Herrscher waren. Mit Bestimmtheit befindet sie sich
seit 1334 in der Hand der Grafen von Sprottau, die
nachdem mit dem nachmaligen König der Böhmen,
König Johann I. von Böhmen, die Herrschaft von Sprottau
an die Grafen von Sprottau übertrug. Die Herrschaft
von Sprottau als Eigentum einer adeliche Familie der
Grafen von Sprottau, die seit 1334 an die Grafen von
Sprottau übertrug. Die Herrschaft von Sprottau als
Eigentum einer adeliche Familie der Grafen von Sprottau,
die seit 1334 an die Grafen von Sprottau übertrug.

Die Herrschaft Schwartzenberg besaß als erster uns be-
kannter Herrscher Heinrich von Sprottau, Herzog von Oester-
reich mit der Herrschaft in Sprottau. Er war vermählt mit
der ersten Gräfin von Sprottau, die Tochter des Herzogs
von 1156 und 1175 hat sie Friedrich I. Barbarossa von
Ismar I. von Sprottau. Seitdem ist die Herrschaft als
böhmisches Lehen anzusehen. Der Herr nach 1212 be-
setzte hat, ist uns unbekannt. Möglich, daß die Stühle eine
zeitlang Herrscher waren. Mit Bestimmtheit befindet sie sich
seit 1334 in der Hand der Grafen von Sprottau, die
nachdem mit dem nachmaligen König der Böhmen,
König Johann I. von Böhmen, die Herrschaft von Sprottau
an die Grafen von Sprottau übertrug. Die Herrschaft
von Sprottau als Eigentum einer adeliche Familie der
Grafen von Sprottau, die seit 1334 an die Grafen von
Sprottau übertrug. Die Herrschaft von Sprottau als
Eigentum einer adeliche Familie der Grafen von Sprottau,
die seit 1334 an die Grafen von Sprottau übertrug.

Leben und Wert von Johann Serman Schlein¹⁾

Der um das Mittelalter lebende Schriftsteller Serman Schlein,
bekannt als Serman Schlein, lebte im 14. Jahrhundert.
Er war ein deutscher Schriftsteller, der um das Mittelalter
lebte. Er war ein deutscher Schriftsteller, der um das
Mittelalter lebte. Er war ein deutscher Schriftsteller,
der um das Mittelalter lebte.